

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

469 (8.10.1912) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauströste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Biele- und Sammlerstraße-Edel  
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.  
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
8seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Kolonelle 25 Pfg.,  
die Blattzeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
H. Ullrich.  
Herausgeber: Albert Hergau,  
verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Anton  
Rudolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Alfred Meißner und für den  
Anzeigenteil: A. Hinderwanger,  
samtlich in Karlsruhe.  
Verleger: Hermann  
Berlin W. 10.  
Gesamt-Auflage:  
**33000 Expl.**  
gedruckt auf 3 Füllungs-  
Notationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 469.

Karlsruhe, Dienstag den 8. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst  
10 Seiten.

## Die Balkan-Note der Großmächte.

(Tel. Bericht.)

Paris, 7. Okt. Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Note: Ministerpräsident Poincaré hat heute vormittag mit dem russischen Minister des Auswärtigen Sazonow eine Unterredung, in der er die Antwort Großbritanniens mitteilte, aus der hervorgeht, daß das Einvernehmen zwischen den Mächten über die Bedingungen hergestellt ist und daß unterdessen sowohl bei den Balkanländern als in Konstantinopel Schritte unternommen werden sollen. Sazonow telegraphierte den Vertretern Rußlands bei den Balkanstaaten, sie möchten sich mit ihren österreichisch-ungarischen Kollegen ins Einvernehmen setzen, um gemeinsam, und sobald wie möglich, den verabredeten Schritt zu unternehmen. Bei der Porte werden die Vertreter der fünf Mächte in Konstantinopel den verabredeten identischen Schritt tun.

Hierzu wird weiter gemeldet: In seiner am 6. Oktober in Paris eingetroffenen Antwort erteilte das Wiener Kabinett seine Zustimmung zu den Vorschlägen, die von der französischen Regierung ausgegangen sind. Die unerheblichen Änderungen, die von Österreich angeregt worden sind, zielen hauptsächlich darauf hin, den vom Ministerpräsidenten Poincaré in Übereinstimmung mit dem russischen Minister Sazonow abgefaßten Wortlaut der Note in einem Punkt genauer zu umschreiben. Diese Note soll von den Gesandten Österreichs und Rußlands als den Beauftragten Europas in Sofia, Belgrad, Athen und Cetina vorgelegt werden.

Die Note stellt fest, daß die Mächte entschlossen sind, den territorialen Status quo auf dem Balkan aufrechtzuerhalten. Österreich verlangt, daß dieser Paragraph durch einen Zusatz vervollständigt werden soll, der vorsieht, daß die Mächte sich verpflichten, die Integrität des osmanischen Reiches unangetastet zu lassen. Dieser Forderung wurde sofort von Poincaré und Sazonow beigegeben, wie es ohne Zweifel auch bei den anderen Mächten der Fall sein wird. (Dabei lag gerade in dieser österreichischen Sicherung der europäischen Türkei und im Speziellen des Sandjak Novi-Bazars der große Sieg der von Deutschland sekundierten Interessen Österreichs auf dem Balkan gegenüber den Bestrebungen der übrigen Ententemächte und vor allem Rußlands. D. R.)

Nachdem die Antwort Englands und Deutschlands auf die Mitteilung, die ihnen Sonntag morgen gemacht worden ist, eingetroffen ist, wird der Schritt Rußlands und Österreichs bei den Balkanstaaten im Laufe des Dienstags erfolgen können.

Die französische Presse hatte zum großen Teil übrigens in scharfen Worten der englischen Regierung vorgeworfen, daß durch diese bei Prüfung der Vorschläge bezüglich eines europäischen Eingreifens in die Balkanriege eine Verzögerung stattgefunden habe. Demgegenüber wird jetzt in London halbamtlich festgestellt, daß die Vorschläge in ihrer endgültigen Form erst in London am Samstag abend eingegangen und im Prinzip am Sonntag morgen angenommen worden sind. Weitere Vor-

schläge in Form von Zusätzen, die aber nicht auf britische Anregung zurückzuführen sind, sind am Sonntag abend eingetroffen und noch in der Nacht nach Prüfung durch den Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, angenommen worden.

Wie schon früher gemeldet, hat die Türkei ihr Einverständnis mit dem Wunsch der Großmächte bereits kundgetan. Hiergegen scheinen lt. „Akt. Z.“ die Ansichten der Mächte über den Erfolg in Sofia sehr trübe zu sein.

Paris, 8. Okt. (Privattelegr.) „Echo de Paris“ schreibt bezüglich der Zustimmung Englands zu dem französischen Vorschlag, der englische Staatssekretär Sir Edward Grey habe die Ansicht ausgedrückt, daß die Zustimmung der Note der Mächte in Konstantinopel nicht kollektiv erfolgen solle, um nicht den Anschein einer Herausforderung zu erwecken. Es sei daher vorzuziehen, daß jede Macht individuell seinen Schritt bei der Porte unternehme. Ministerpräsident Poincaré hat gestern mit dem englischen Botschafter eine längere Unterredung.

London, 7. Okt. (Tel.) Im Unterhaus führte der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, in Beantwortung einer Anfrage über die Lage auf dem Balkan folgendes aus:

„Ich beabsichtige, daß meine Auskunft im gegenwärtigen Augenblick nur allgemeiner Natur sein kann. Wie das Haus weiß, ist die Lage auf dem Balkan sehr kritisch und gibt zu großen Befürchtungen Anlaß. Die Großmächte tun, was sie können, um einen Bruch des Friedens zu verhindern. Die beiden Punkte, auf die sich ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich gerichtet hat, sind der Ausbruch erster Mißbilligung eines Friedensbruchs auf dem Balkan und die Notwendigkeit, die Reformen in der europäischen Türkei wirklich durchzuführen. Die Notwendigkeit der Einführung von Reformen ist von der türkischen Regierung bereits gegeben worden, falls die Ausführung der Reformen einen friedlichen Beschluß ihrer europäischen Provinzen garantieren. Die Schwierigkeit für die Türkei liegt darin, angelegentlich der Mobilisierungen zu Reformen zu schreiben und andererseits, die Balkanstaaten von der sicheren Durchführung der Reformen zu überzeugen. Gestern sind Vorschläge für im Namen der Großmächte gemeinsam zu unternehmenden Schritte gemacht worden, denen auch wir zugestimmt haben. Der Wunsch der Mächte, die bei einem eventuellen Krieg am meisten in Mitleidenschaft gezogen würden, den Frieden zu erhalten, bietet gleichzeitig die Gewähr, daß keine der Großmächte in einen beabsichtigten Konflikt hineingezogen wird. Zugleich bietet dieser Friedenswunsch der Großmächte die Garantie dafür, daß der Türkei ihr europäischer Beschluß erhalten bleibt.“

Auf eine Anfrage, ob die Regierung bei einem Beschlußlagen der gegenwärtigen Verhandlungen sich dafür verwenden würde, die ganze Frage dem Saager Schiedsgericht zu unterbreiten, erwiderte Staatssekretär Grey, daß für diesen Fall die Regierung alles tun werde, um die Einigkeit der Mächte auch weiterhin zu sichern.

## Städtetag und Fleischsteuerung.

(Telegramm.)

Köln, 7. Okt. Der Vorstand des Deutschen Städtetages trat heute vormittag im Rathaus zu einer Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden wurde der Oberbürgermeister von Berlin, Eggelsen-Wermuth, gewählt. Den wesentlichsten Punkt der Tagesordnung bildete die Fleischsteuerungsfrage.

Der Vorstand nahm zu den Vorschlägen der Regierungen Stellung und faßte folgenden Beschluß: 1) Der Vorstand kann es nicht als Aufgabe der deutschen Städte ansehen,

dauernd in die Preisgestaltung der Nahrungsmittel einzugreifen und Mängel der Wirtschaftspolitik durch kommunale Maßregeln auszugleichen. 2) Der Vorstand nimmt an, daß die deutschen Städte in Wahrung des vorstehend ausgedrückten grundsätzlichen Standpunktes und in Würdigung der vielerorts herrschenden Notlage geneigt sein werden, auf dem Boden der in dieser Beziehung von der preussischen Staatsregierung beschlossenen und von den anderen Bundesregierungen voraussichtlich gleichartig zu treffenden Maßnahmen eine Abschwächung der zurzeit herrschenden Fleischsteuerung zu versuchen. Nach den bisher vorliegenden Erfahrungen und Informationen glaubt der Vorstand allerdings, einen durchschlagenden Erfolg dieser Versuche bezweifeln zu müssen. 3) Unter Hinweis auf diese Befürchtung beschließt der Vorstand, mit einer neuen Petition an den Reichsanwalt darauf hinzuwirken, daß nach Ansicht des Vorstandes die notwendige dauernde Entlastung des Fleischmarktes nur von der Einfuhrerlaubnis für Gefrierfleisch und damit von einer Aufhebung oder Milderung des § 12 des Fleischbeschlages zu erhoffen steht. 4) Der Vorstand wird in Kürze nochmals zusammenzutreten, um über den Erfolg der bisherigen Maßregeln und etwaiger weiterer Maßnahmen zu beraten.

Zum Tagungsort des nächsten Deutschen Städtetages wurde wieder Köln gewählt.

## Vatikanischer Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

Rom, 7. Okt. Auch wer nichts von der Kirchengeschichte wüßte und keine Zeitungen läse, müßte bei einem Gang durch die Straßen Roms merken, daß in der Christenheit etwas Besonderes vorgehe. Früher als sonst sind Pilgerharen in der ewigen Stadt eingetroffen, und der Strom der Gläubigen aus aller Welt wird sich nun nicht so bald stauen, sondern monatelang, bis tief in das Jahr 1913 hinein ergießen. Am 28. Oktober werden es nämlich 1600 Jahre, seit Kaiser Konstantin am Monte Malle seinen Gegner Maxentius schlug und damit den Grund zu seiner Alleinherrschaft legte. Und im Mai des nächsten Jahres darf die katholische und christliche Welt das Jubiläum jenes ersten Mailänder Toleranzediktes begehen, durch das eben derselbe Konstantin die Gleichberechtigung des Christentums anordnete und damit den impaviden Stegweg der Lehre des verachteten Nazareners durch die Welt ermöglichte. Man wird begreifen, daß die Kirche dieses wirkliche Fest mit allem Pomp, der ihr eigen ist, feiern will, und daß sie die Gelegenheit benützen wird, um aller Welt zu zeigen, daß sie heute trotz mancherlei Schlägen ungeschwächt dastehe. Diese Tendenz erhält einen aktuell politischen Charakter, wenn man sich erinnert, daß im letzten Jahre das Königreich Italien sein großes nationales Jubiläum feierte, bei dem die ihrer Herrschaft entsetzte Kirche beiseite stand. Jetzt feiert die Kirche ihr Jubiläum, indem sie ihr älteres Gründerjahr betont und darauf hinweist, daß der Fels Petri nach der Voraussetzung durch keine Stürme der Zeiten erschüttert werden könne. Im nationalen Italien schaut man einer solchen Demonstration ohne Feindseligkeit zu, und besonders in Rom, wo auch die antiklerikalen Kreise die Anziehungskraft der päpstlichen Stadt auf die Fremdenwelt zu schätzen wissen, sieht man der

## Der Weinbruch.

Scherzo von Richard Sezau.\*

(Nachdruck verboten.)

Im Kasino einer flotten österreichischen Kavalleriegar-  
nison, unweit von Wien, wurde die Verlobung des Ober-  
leutnants von Brandeißl durch ein Malatschag gefeiert — im  
Reich würde man dieses herrliche ungarische Wort etwa als  
Liebesmahl verdolmetschen. Die Stimmung war schon über  
das feuchtfröhliche Maß, die Zeit über die Mitternachtsstunde  
um ein beträchtliches Stück hinausgeschritten, als man endlich  
an den Aufbruch ging.

Der glückliche Bräutigam mochte seinem Lieblingstokayer,  
einer Prachtmarke aus den Esterhazy'schen Kellereien, mit gar  
unbesonnen-jugendlicher Leidenschaft zugesprochen haben.  
Jedenfalls konnte er daran, den Weg allein nach Hause zu  
finden, nicht mehr denken. Er dachte ja nie sonderlich viel.  
Jetzt aber war diese Funktion vollkommen ausgeschaltet.

Tief in die üppig quellende Polsterung eines Klubsessels  
versunken, den Kopf über die Armlöhne geneigt, ignorierte er  
die Ovationen, die man ihm brachte, den glänzenden Parade-  
marsch, sowie die Vorbereitungen zum feierlichen Zug, der ihn  
hinüber in seine Kasernenwohnung geleiten sollte. Mit ent-  
zündeten, rätzelnden Augen blinzelte er in das blakende Licht  
der vor ihm stehenden Rauchkerze. Als die Musik: „O Straß-

burg, o Straßburg“ intonierte, lallte er zum Rhythmus der  
Melodie: „Und morgen . . . und morgen . . . in Wien bei  
meiner Braut . . . und morgen . . . und morgen . . . in Wien  
... weißt du, Lapacek?“ wandte er sich plötzlich an einen vor-  
übergehenden Kameraden. „Um ein Uhr . . . Verlobungsdiner  
... die ganze . . . Gesellschaft, Lapacek.“

Der Angeredete stand vor ihm und wippte, um die  
Balance zu halten, auf den Zehenspitzen hin und her: „Weiß  
schon, armes Schichtopfer . . . Aber darum mußt' jetzt auch ins  
Bett.“

„Was Bett! . . . Unsinn, mein . . . Lieber! . . . Erst noch  
... austrinken.“

Brandeißl griff hastig nach seinem Glas und warf dabei  
die Flasche um, daß der Rest des schwerflüssigen, goldgelben  
Weines über den Tisch rann. „Siehst, mein Freund . . .  
Lapacek trümmte sich vor sinnlosem Lachen. „Es hat halt nicht  
sollen sein . . . Uebrigens . . . gehen wir alle.“

„Bin hundemüde . . .“ gähnte der andere. „Möcht' am  
liebsten gleich hier schlafen.“

„Gib's nicht.“ Er winkte ein paar Kameraden, die sich  
über Brandeißl hermachten. Aber so sehr sie an ihm zerrten,  
er hielt sich fest und wehrte sie ab, bis sie schließlich den Klub-  
sessel umkehrten und unter Triumphgeschrei den schweren Weis-  
schen zu Garderobe hinaustrugen. Dort zogen sie ihm unter  
vieler Mühe den Mantel an, schnallden ihm den Säbel um und  
führten ihn untergefaßt zum Portal hinaus.

Im Freien wurde es noch schlimmer. Die frische Luft  
brachte die Weingeister außer Rand und Band. Schließlich  
trieb es Brandeißl so toll, daß der Regimentsarzt, dem angst  
und bange wurde, an seine Seite ging und beruhigend auf ihn  
einsprach.

„Was tußt . . . du da, Perjes? . . . Lang—weißiger Mensch!  
... Hör auf . . . zu predigen! Wir sind net in der Synagoge!  
... Und der Schabbes ist eh vorbei. Oder . . . willst mich . . .  
von mein' Galgenhumor . . . am End' . . . mit Kiginus furie-

ren? . . . Es'is wohl . . . das Einz'ge, was d' kannst . . .  
S' brauch't's aber net . . . bei mir . . .“ Und er lachte aus  
vollem Halse.

Perjes, der vor Zorn rot geworden war, schielte um sich.  
Aber keiner von den Kameraden schien die Beleidigung beach-  
tet zu haben, so sehr machte auch ihnen der sich immer wilder  
gebärdende Brandeißl zu schaffen.

„Sollen wir ihm eigentlich alles ungestraft hingehen  
lassen?“ hekte der Arzt, als er sich einigermassen beruhigt hatte.

„Der Bader hat recht.“

„Ja, eine Lektion verdient er schon, der Dide.“

„Legt ihn drüben in den Bad.“

„Oder schafft ihn ins Lazarett!“

Noch viele andere Vorschläge wurden laut. Aber Perjes  
schüttelte den Kopf. Er winkte ein paar der jüngeren Offiziere  
beiseite und tuschelte ihnen etwas zu.

Unbändiges Gelächter war die Antwort.

„Aber woher das Zeug nehmen?“ kicherte einer.

„Dafür laßt nur mich sorgen! Ich wohn' ja grad um  
die Eck'. Schafft ihn nur einstweilen auf seine Bude.“

Am andern Morgen wacht Brandeißl zu später Vormittags-  
stunde auf. Er reckt sich, gähnt, schlägt mit den Armen um sich.  
Recht elend ist ihm zu Mut; dumpf und schwer der schmerzende  
Kopf, lahm die zerschlagenen Glieder. Kaum kann er die ver-  
schwollenen Augen öffnen. . .

Er fährt zurück. Am Fußende des Bettes steht sein  
Bursche. Was für eine Jammermiene hat der Kerl denn auf-  
geleht? Es fehlte nur noch, daß ihm die hellen Tränen über  
die roten Pausbäden herunterrollerten.

„Na, was ist denn dir über die Leber getroffen?“

Ein ekelhafter Geschmack im Mund, das ist die letzte Er-  
innerung an den schönsten aller Weine.

„Gib mir 'mal ein Glas Wasser und gieß' ein paar Tropfen  
von dem roten Zeug dort hinein. — Na wird's bald? Del-



Heerschau der Katholiken durchaus nicht mit grimmigen Gefühlen entgegen.

Für das Verhältnis zwischen Staat und Kirche in Italien sind einige andere Fragen wichtiger, die in den letzten Tagen hier viel besprochen wurden. Die allgemeinen politischen Wahlen finden in dem nächsten Jahre zum ersten Mal auf Grund des erweiterten Wahlrechts statt, wodurch etwa 5 Millionen neuer Wähler geschaffen sind.

Das man dagegen auf beiden Seiten nicht den Wunsch hat, die Lage, die in den letzten Jahren den Charakter eines Waffenstillstandes angenommen hatte, zu verschärfen, zeigt eine andere Gelegenheit. Der Bischof von Genua ist vor einiger Zeit gestorben, und zu seinem Nachfolger ernannte der Papst den Bischof Caron von Ceneda, der sich durch eine heftige rücksichtslose Bekämpfung des Modernismus, und wie seine Gegner sagen, auch durch eine unverhohlene Feindseligkeit gegen Italien unliebsam bemerkbar gemacht hatte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Okt. Der ehemalige Leibschaffmeister unter Kaiser Wilhelm I., Generalmajor Eugen von Meyer, der erst hannoverscher, dann sächsischer Offizier war und 1873 in preussische Dienste übertrat, ist in Hamburg, wo er zum Besuch bei Verwandten weilte, gestorben.

Berlin, 7. Okt. (Tel.) Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet, tritt auf Einladung der Kaiserl. Regierung am 8.

göke, dämischer! Steht ja da wie ein Totengräber, der seine sämtlichen Geliebten auf einmal einscharen soll.

Die stumpfen Bauernzüge des Burschen heitern sich ein wenig auf.

„Wenn Panje Oberleutnant können Spaß machen, dann wird es ja nicht sein so bees.“

„Was bees? Du Obertrötel!“

„Na, das mit Panjes Bein.“

„Was ist's mit meinem Bein?“

„Gerngott ja, das hat er noch gar nicht gemerkt. Sein linkes Bein ist wie bleiern; eingeschlafen jedenfalls, tröstet er sich.“

„Haben Panje Oberleutnant denn gar nix gespürt?“

„Gespürt wodon?“

„Von heute nacht. Haben doch die Herrn Panje bees nach Haus bracht.“

„Ist nicht das erste Mal; und wird nicht das letzte sein. Wirkt schon noch manchen Affen erleben.“

Das geht über des Burschen Begriffsvermögen. Er starrt seinen Herrn an und plakt schließlich heraus: „Red' ich ja nix von Aff'; red' ich doch von kaputen Bein, was hat Panje brochen beim...“

„Sol dich der...“

Ein Schmerzensschrei unterbricht seine Verwünschung. Weiß der Himmel! Sein Bein ist doch nicht nur eingeschlafen. Er will sich aufrecht setzen. Aber die elende Flosse hindert ihn an der Bewegung. — Und was ist denn da? Er greift darnach. Diese harte Stelle, diese ganze Schicht vom Knie abwärts? ... Er reißt die Bettdecke weg und sinkt mit einem neuen Fluß in seine Rissen zurück. Ein Gipsverband ...

Er muß sein Bein gebrochen haben, ohne daß er etwas davon merkte; und gewiß nur durch eigene Schuld. Der Teufel hatte ihn ja gestern wieder einmal geritten. Toller war es ins Zeug gegangen wie je in der letzten Zeit. Daran erinnert er sich wohl noch. Und nun ... eine nette Bekkerung!

Offentlich ist es nicht schlimm. Sonst muß er gar am Ende aufkriechen. Und seine Braut ...? Was wird die dazu

Oktober im Reichstagsgebäude eine internationale Konferenz zur Regelung des Ausstellungswezens zusammen, an der außer Vertretern der deutschen Regierung Vertreter Belgiens, Dänemarks, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Japans, Dänemarks, Norwegens, Spaniens und der Vereinigten Staaten von Amerika teilnehmen werden. Der Konferenz stehen verschiedene deutscherseits aufgestellte Thesen und einen Vertragsentwurf, den die Kaiserl. Regierung den eingeladenen Staaten hat zugehen lassen, zugrunde legen und den Versuch machen, gewisse Fragen auf dem wichtigen und weiten Gebiet des Ausstellungswezens international zu regeln.

„Wir heißen“ — so schließt die Nord. Allgem. Ztg. — die fremden Konferenzteilnehmer, die am 8. d. M. Gäste der Kaiserl. Regierung bei dem Empfang im Reichstagsgebäude sind, herzlich willkommen und sprechen die Hoffnung aus, daß die gemeinsame Tätigkeit der deutschen Delegierten und der anderen Staaten diese Konferenz zu einem günstigen Abschluß bringt.

England.

London, 8. Okt. (Tel.) Das Wrack des vor einigen Tagen bei einem Zusammenstoß mit dem Hagag-Dampfer „Amerika“ gesunkenen englischen Unterseebootes „B. 2“ ist jetzt von Torpedoboote, die mit Schleppnetten über den Meeresboden segelten, entdeckt worden. Es liegt in der Nähe eines Leuchtturmes.

Amerika.

DK. Newpor, 7. Okt. (Privat.) Der Prozeß gegen die Dynamitattentäter wurde in Indianapolis eröffnet. Nicht weniger als 46 Angeklagte sollen im Verlaufe der Verhandlung eingeworfen werden. Die Anklage lautet auf Handel mit Explosivstoffen und Verübungen von Dynamitattentaten, an denen eine ganze Reihe Gewerkschaftler beteiligt ist. Der öffentliche Ankläger wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß der vorliegende Prozeß die ausgeheftete Verschwörung in der Geschichte der Vereinigten Staaten darstelle. Innerhalb von 5 Jahren sei wertvolles Eigentum in zahlloser Weise zerstört worden, wobei viele Menschenleben umgekommen seien. Die Zerstörung des Gebäudes der „Los Angeles Times“ im Oktober 1910, bei der zahlreiche Personen umkamen, sei der Höhepunkt der Reihe von Verbrechen gewesen, die auf ein und dieselbe Verschwörung zurückzuführen wären.

Die Anklage wurde in einem stattlichen Band von 555 Seiten niedergelegt und nahm so lange Zeit zur Verlesung in Anspruch, daß viele der Angeklagten einschließen und gewedit werden mußten, als ihr lautes Schnarchen den Gang der Verhandlung zu stören drohte. Die Anklage stellt eine genaue Geschichte des Ganges der Verschwörung und der einzelnen Verbrechen dar. Im Zusammenhang mit den Zulammenkünften und Beratungen der Attentäter werden die Städte Boston, Newpor, Jersey City, Hoboken, Albany, Buffalo, Cincinnati, Cleveland, Chicago, Milwaukee, Omaha, Kansas City, Salt Lake City, Los Angeles und San Francisco genannt. Die Angeklagten betrachten sich als nicht schuldig und beharren auf dem Standpunkt, daß der Prozeß nichts anderes sei als ein Komplott, das die Absicht verfolge, die Arbeiterorganisationen der Vereinigten Staaten zu zerstören.

Badische Chronik.

Ettlingen, 8. Okt. Am Sonntag fand der sehr gut besuchte Beiztag der Schule Stolze-Schrey der Bezirke Kreis Karlsruhe und Mittelbaden hier statt. An dem für beide Bezirke abgehaltenen Wett-schreiben beteiligten sich 193 Personen, von denen 183 ausgezeichnet werden konnten.

Oberweiler (A. Ettlingen), 8. Okt. Der Gesangverein „Freundschaft“ feierte am Sonntag sein 15. Stiftungsfest. Herr Dürr, der seit Gründung des Vereins die Stelle des ersten Vereinsvorsitzenden inne hat, wurde ein Ständchen dargebracht.

Bruchsal, 7. Okt. Das bekannte Bahnhofshotel Keller ist durch Kauf in den Besitz des Hoteldirektors Flaig in Ulm übergegangen.

Eppingen, 7. Okt. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange. Sie liefert ein außerordentlich befriedigendes Er-

geben? Zum Henker! Heute ist auch noch Sonntag, und man erwartet ihn zum Diner in Wien, auf seinetwegen Gäste eingeladen. Sofort muß der Bursche auf Telegraphenamt. Was aber soll er telegraphieren? Erfährt man den wahren Sachverhalt, so geht am Ende noch die ganze Verlobung aus dem Reim. (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 7. Okt. Der bekannte Maler Prof. Paul Meyerheim, der erst kürzlich seinen 70. Geburtstag feierte, erlitt laut „Zeit. Ztg.“ auf dem Bahnhof Glogau einen leichten Schlaganfall.

Berlin, 7. Okt. (Tel.) Auf das Preisauschreiben der Zeitschrift „Gartenlaube“ für Bilder aus dem deutschen Familienleben sind 369 Werke (Delbilder, Aquarelle, Radierungen und Zeichnungen) eingegangen. Das Preisrichterkollegium, das sich aus den Professoren Kampf, Liebermann, Manzel und René Kneide zusammensetzt, wählte heute aus diesen Arbeiten die fünf besten aus und verteilte die Preise wie folgt: 1. Preis mit 3000 M.: Robert Kalk, zuletzt Schwiebus; 2. Preis (2000 M.): René Kuder-Weiler 5. Schlettsdorf; 3. Preis (1000 M.): Julius Kehler-Hamburg; 4. Preise (je 500 M.): Erich Kips-Berlin-Grunewald und Max Fabian-Berlin.

Berlin, 6. Okt. Das erste Oktoberheft der illustrierten Halbmonatsschrift „Das Theater“ bringt als Titelbild eine Aufnahme der bekannten Reformtänzerin Elsa Wieselhauf. Auch sonst ist der Inhalt zu einem erheblichen Teil der letzten Wufe gewidmet. Eine ganze Anzahl Bilder geben eine Vorstellung von den Reizen der neuen Revue des Metropol-Theaters, die ja in jedem Jahr den offiziellen Beginn der Berliner Saison bedeutet. Aber auch aus den anderen Berliner Theatern, in denen in diesem Jahr unter den vielen neuen Direktoren besonders reges Leben herrscht, erscheinen zahlreiche Szenenbilder. Karl Pauli plaudert im Anschluß an die im vorigen Heft veröffentlichte Enquete über „Schauspielergehälter“. J. Vanbau erzählt sehr hübsch von den Eröffnungsfeierlichkeiten der Stuttgarter Hoftheater, die auch in Bildern, insbesondere in einem wohlgefügten Doppeltabelleau nach einer Zeichnung des Erbauers, Professor Littmann, vorgeführt werden. Eine Familienaufnahme bei der Schlußfeier in Dresden und eine gleiche zum Geburtstag von Otto Ernst ergänzen den interessanten Inhalt des Heftes. (Preis 1 Mark.)

gebult. Infolge der in diesem Sommer nbergegangenen vielen Regenfälle ist der Boden klotzig und das Graben der Knollen sehr beschwerlich. Mit der Anlieferung der Zichorienwurzeln ist ebenfalls begonnen worden. Auch hier dürfte das Ertragnis befriedigen.

Steinsfurt (A. Sinsheim), 7. Okt. In einem unweit von hier gelegenen Steinbruch wurde die 72 Jahre alte Witwe Lehner mit durchschnittenen Pulsader tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Bammthal (A. Heibelberg), 7. Okt. In der vergangenen Nacht brannte das dem Heuhändler Höfer gehörige, von mehreren Familien bewohnte Doppelhaus und die Scheuer nieder. Von dem danebenstehenden Haus des Bädermeisters Wallenwein wurde der Dachstuhl vernichtet. Die Einwohner des Doppelhauses retteten nur das nackte Leben. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Fahrnisse sind verbrannt. Der Schaden beträgt etwa 20 000 M.; er ist lt. „Sölg. Ztg.“ durch Versicherung gedeckt.

Büßelsachsen (A. Weinheim), 7. Okt. Im Gasthause „zum Stern“ hier lehrte gestern Abend ein fast 60 Jahre alter Mann ein, der sich auf der Wanderschaft befand und hier nächtigen wollte. Kurze Zeit nachdem sich der alte Mann in dem im 3. Stock gelegenen Schlafzimer zur Ruhe begeben hatte, entstand ansehnend dadurch, daß der Fremde unvorsichtig mit der brennenden Kerze umgegangen war, ein Brand, der den ganzen Dachstuhl einschloß. Der alte Mann, dessen Personalien nicht bekannt sind, hatte sich nicht mehr retten können. Heute früh wurde seine verholzte Leiche unter den Brandtrümmern aufgefunden.

Freistett, 7. Okt. Bei der stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde Herr Fritz Denker jun. mit 62 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. 2 Stimmen waren zersplittert.

Offenburg, 7. Okt. Eine ganz seltsame Verhaftung ist hier erfolgt. Frau J. Witwe eines vor kurzem hier verstorbenen angesehenen Bürgers und Privatiers, wird der Bigamie beschuldigt. Mit ihrem verstorbenen Manne war sie 10 Jahre verheiratet, ohne daß irgend ein Mensch in der Stadt erfahren hätte, daß in ihrer Heimat an der böhmischen Grenze ein ihr noch angehauter Gatte mit einem Kinde wohnte. Ihr verstorbenen Mann hatte sie zur Universalerbin des an die 200 000 Mark betragenden Vermögens eingesetzt. Das wurde ihr zum Verhängnis. Sie gedachte sich frisch zu verheiraten, da erfolgte von ihren eigenen Verwandten eine Anzeige wegen Doppelhehe. Die Untersuchung wird Licht in die Sache bringen.

Walldorf, 7. Okt. Am Fuße des Randsels fand am Sonntag ein Spaziergänger eine Menge blühender Erb-beeren.

Zell a. S., 7. Okt. Wie hoch der „Heurige“ in seiner Güte im Kurs steht, kam hier marant zum Ausdruck. Saßen da mehrere Gäste beim Frühstück, einige tranken Wein, der ihnen aber keineswegs mundete. Schließlich wurde der Wirt herbeigerufen und gefragt: „Ist amend das Neuer“. Nach einer Zungenprobe des Wirtes wurde der Irrtum aufgeklärt. Er hatte laut „Ort. B.“ statt das Weinsaf das Eßigsaf verraten und den Weintrinken vorgezeigt.

Reiberg, 7. Okt. Bei Schilfack wurde der Steinbrecher M. Summ aus Lehengericht in einem Steinbruch von ab-stürzenden Steinmassen verschüttet und getötet.

Willingen, 7. Okt. Durch höhere Arzthonorare, Eröffnung bezw. Beschaffung des neuen Krankenhauses, teurere Medikamente usw. ist, wie der „Frb. Ztg.“ gemeldet wird, bei der hiesigen Ortskrankenkasse in der Zeit vom 1. Januar 1912 bis 1. Oktober 1912 ein Defizit von etwa 10 000 Mark entstanden. Jahresrechnungen von 58 000 Mark steht eine Dreivierteljahresausgabe von rund 68 000 Mark gegenüber. Vorläufig muß der Reservefonds herhalten.

Willingen, 8. Okt. Am Sonntag nachmittag fand im Hotel „Deutscher Kaiser“ hier eine Vorstandssitzung des „Schwarzwald-gauverbandes Badischer u. Württemb. Musikvereine“ statt. Die Verhandlungen waren lediglich interner Natur. Der nächste Gantag des Verbandes wird am kommenden Sonntag in Weßlingen abgehalten.

Herzogenweiler (A. Willingen), 8. Okt. Letzten Samstag Abend brach in dem von Herrn Fortwärt Johann Strauß und dessen Familie bewohnten, der Fürklich Fürstent-burgischen Ständesherrschaft gehörigen logen. Fortwärt ein Brand aus, der mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß die Bewohner, die sich bereits zur Ruhe begeben hatten, nur mit Mühe ihr Leben retten konnten. Das Brandobjekt wurde vollständig ein Rauch der Flammen. Der Gebäudeschaden beträgt laut „Schwarzwälder“ etwa 10 400 Mark, der Fahrnischaden etwa 4000 Mark. Der Brandgeschädigte ist versichert. Die Entstehungursache des Schadenfeuers ist noch unbekannt.

Wien, 7. Okt. (Tel.) Jakob Minor, der hervorragende Dik-taturhistoriker der Wiener Universität, ist heute gestorben. (Jakob Minor wurde am 15. April 1855 in Wien geboren und wirkte seit 1885 an der Universität seiner Vaterstadt. Er schrieb über Schiller, Goethe, Schlegel usw. bekannte Abhandlungen.)

Die „Ariadne“ von Richard Strauß.

Stuttgart, 6. Okt. Am Stuttgarter Hoftheater sind gegen-wärtig die Proben zur Aufführung von Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos“ im vollen Gange. Die Schwierigkeiten des Werkes, dessen Partitur durchweg im Kammermusikstil gehalten ist, sind infolge der sorgfältigen Behandlung der Instrumente so bedeutender Natur, daß die Stuttgarter Intendanz sich entschlossen hat, zur Entlastung ihrer Sinfoniker die ersten Klarschmitten mit Berliner Kammermusikern zu belegen, wozu die Berliner Intendanz ihre Erlaubnis gegeben hat. Um den Streicherpartien einen besonderen Longgang zu geben, werden alle Violonisten, Bratschisten, Violoncellisten und Contrabaß-Spieler mit alten italienischen Instrumenten versehen. Die musikalischen Vorbereitungen leitet Generalmusikdirektor Max von Schilling, den erst in den letzten Proben Richard Strauß, der die drei ersten Auf-führungen selbst dirigiert, abgelöst. Frieda Hempel und Zablower, die Partien der Zerbinetta und des Bacchus singen, studieren daran gegenwärtig in Berlin. Sie begeben sich erst zu den Regie-proben nach Stuttgart. Die Regie führt Max Reinhardt, für den der Stuttgarter Oberregisseur Hofrat Gerhäuser vorbereitet. Bei einer kürzlich stattgefundenen Besprechung der Regiestrage zeigte sich daß beider Anschauungen völlig übereinstimmen, so daß sich beide Regisseure ein wirksames Zusammenarbeiten versprechen. Die Hauptrollen der vorangehenden Volkstheaters Komödie, „Der Bürger als Edelmann“ werden bei den drei Erstausführungen von Mitgliedern des Reinhardt'schen Ensembles bargestellt werden.

Die endgültige Besetzung der Hauptrollen für die Uraufführung ist folgende: Jourdain — Arnold, Frau Jourdain — Rosa Berens, Dorimene — Else Heims, Dorantes — Abel, Tanzmeister — Wiensfeld, Ariadne — Frau Jeriga, Bacchus — Zablowner, Zerbinetta — Frieda Hempel. Den ersten Schiedergesellen tanzt Grete Wieselhauf. In der Orchesterpartitur vorgeschriebenen Klavierpart wird Max von Pauer spielen.



**Schlachsee (A. St. Wasien), 8. Okt.** Am Samstagabend brach in dem am Waldeck an der Straße nach Et Wasien gelegenen Wohnhaus mit Schmelde, dem Schmiedemeister Friedrich Schlageter gehörig, Feuer aus. Daselbst verbrannte sich rasch über den ganzen Bau, sodaß ein Retter des Gebäudes unmöglich war. Das Vieh konnte bis auf einige Hühner herausgebracht werden, fast alle Fahrnisse verbrannten dagegen. Die Feuerwehr hatte vollst. zu tun die in der Nähe stehenden Gebäude von Gustav Vogelbacher und Leopold Zehle zu schonen. Der Abgebrannte, Schlageter ist verheiratet, erleidet aber immerhin beträchtlichen Schaden.

**Dettingen (A. Lörach), 7. Okt.** Gestern Abend erschoss sich der mitte der zwanziger Jahre stehende ledige Sohn des Jagdhüters Kösch mit seinem Jagdgewehr. Der Unglückliche beging die Tat, nachdem er von seinem Vater wegen seines späten Nachhausekommens gescholten war.

**Mähringen (A. Engen), 8. Okt.** Am Samstag nachmittag wurde das 5jährige Töchterchen Emma des Tagelöhners Karl Haug auf der Ortsstraße dahier von einem Auto überfahren und getötet.

**Konstanz, 6. Okt.** Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Landwirt Kern in Bollmatingen wegen Diebstahls zu verantworten. Er ist an das Konstanzener Elektrizitätswerk angeschlossen und bezieht Leuchtkraft. Der Angeklagte verstand nun auf ganz raffinierte Weise den Strom von dem Zähler als der ordnungsmäßigen Kontrolle auszuschalten, indem er ihn mit einem Draht ableitete. Die Vorrichtung war so getroffen, daß, wenn die Kontrolleleute kamen, der Strom wieder seinen richtigen Weg nahm. Das Elektrizitätswerk Konstanz wurde dadurch um mindestens 120 Mark geschädigt. K. wurde wegen des Lichtdiebstahls zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

**Parteipolitische.**

**Mannheim, 7. Okt.** Der heutige letzte Tag des allgemeinen Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei stand unter dem Zeichen der Frauenfrage, über die Abg. Mommsen und Fräulein Dr. Bäumer sprachen. Vom geschäftsführenden Ausschuss lag eine Resolution vor, in der vorgeschlagen wurde, von einer Forderung des Parteiprogramms mit Bezug auf die Frauenfrage Abstand zu nehmen. Zu der Debatte über die Frauenfrage hatten sich 36 Redner vornehmen lassen. Abg. Wiemer sprach hierauf über die staatsbürgerliche Gleichberechtigung. Nachdem Professor Dr. Hausrath-Heidelberg dem Vorsitzenden den Dank der Versammlung für seine Geschäftsführung ausgesprochen hatte, wurde der Parteitag um 1/2 Uhr nachmittags geschlossen. (Mäherer Bericht folgt.)

**Heidelberg, 8. Okt.** In einem Extrazug kamen gestern nachmittag um 1/4 Uhr mehrere hundert Gäste vom Mannheimer Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei hier an. An eine Befestigung des Schlosses, in dessen Hof eine photographische Aufnahme gemacht wurde, schloß sich eine gemeinsame Wanderung nach Ziegelhausen. Um 7 Uhr wurde bei der Siffsmühle das mit Lampen geschmückte Festzelt bestiegen, das die Gesellschaft wieder nedarabwärts führte. Die Beleuchtung des Schlosses und der alten Brücke wie überhaupt das ganze glänzende Feuerwerk weckte hellen Jubel. Um 1/2 Uhr nahm das Festbankett in der Stadthalle seinen Anfang. Der mächtige Raum war dicht gefüllt. Prof. Hausrath begrüßte laut „Frankf. Zig.“ namens der Heidelberger Organisation die Versammlung. Reichstagsabgeordneter Dr. Haas warf einen Rückblick auf die Arbeiten des Parteitages, die letzten Endes alle dem Wohle des Volkes galten; er schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Reichstagsabgeordneter Dr. Wiemer feierte die Einigkeit in den eigenen Reihen. Ein Hoch auf die Volkspartei, die für Freiheit und Recht allezeit zu kämpfen bereit ist, fand begeisterte Aufnahme. Dann sprach Friedrich Naumann. Unser brausenem Beifall schloß Naumann mit einem Appell an die Jugend, freudig und begeistert am politischen Werke mit Hand anzulegen. Darauf hielt Reichstagsabgeordneter Fester, der gestern seinen 60. Geburtstag feierte und dazu aus der Versammlung herzlich begrüßt wurde, eine Dantesanrede, in der er in beweglichen Worten seinen politischen Werdegang schilderte. — Nach Mitternacht führte ein Extrazug die Teilnehmer nach Mannheim zurück.

**Heidelberg, 7. Okt.** An dem für heute vormittag vorgesehenen Ausflug der hier verammelten Mitglieder der nationalliberalen Reichstagsfraktion auf den Königstuhl beteiligten sich etwa 20 Reichstagsabgeordnete mit ihren Damen. Unter Führung des Geh. Hofrat Prof. Dr. Wolf fand eine Besichtigung der Sternwarte statt, woran sich ein Spaziergang nach dem Kollhof schloß. Von dort aus begaben sich die Teilnehmer nach Neckargemünd und fuhrten von da aus nach Heidelberg zurück.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 8. Okt. 1912.

**Kc. Die Personalreform bei der Reichspost.** Wie bekannt, ist bei der Reichspost eine völlige Neuordnung des Beamtenorganismus im Gange. Ein Teil der jüngeren Beamten des unteren Dienstes soll bei Aemtern 3. Klasse durch nichtetatmäßiges weibliches Personal ersetzt werden, die Aufnahme von Anwärtern nur dem wirklichen Bedarf entsprechend, beschränkt werden und die gehobenen Unterbeamten in weiterer Umfang mit Arbeiten der Assistentenklasse beschäftigt werden. Hierdurch sollen 3500 Frauen an Stelle von unteren Beamten und 8000 gehobene Unterbeamte an die von Assistenten treten. Die Einsparungen hierdurch sollen sich auf Millionen beziffern und noch dadurch erhöht werden, daß künftig Stellen des höheren Dienstes mit erprobten mittleren Beamten besetzt werden. So sollen bei kleineren Aemtern, wenn die vorhandenen Oberpostpraktikanten durch Beförderung aufgebraucht sind, die Inspektorenstellen von Oberpostsekretären eingenommen und Postämter 1. Klasse mit einfachen Betriebsverhältnissen sollen in solche 2. Klasse umgewandelt und mit mittleren Beamten als Postmeister besetzt werden. Die Personalreform wird seinerzeit den Reichstag beschäftigen.

**Meisterkurse für Kleinbrauer.** In der Zeit vom 16. bis 28. September d. Js. wurden vom Landesgewerbeamt in Karlsruhe zwei brautechnische Meisterkurse für Kleinbrauer, an denen 39 Personen teilnahmen, veranstaltet. Der Unterricht wurde von dem Leiter der Versuchsanstalt für Brauerei und Mälzerei, Herrn Dr. Weber in Karlsruhe, erteilt.

**St. A. Auf der städtischen Straßenbahn** wurden im Monat September im ganzen 1248305 (1911: 1209016) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 108401 Mark (104943 Mark). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 265918 (268839).

**St. A. Im Rheinhafen** sind im Monat August 311 (1911: 245) Schiffe mit insgesamt 33436 (33436) Tonnen angekommen und 321 (257) Schiffe mit 24033 (14899) Tonnen abgegangen.

**Zur Winterbekämpfung der Schnaken.** Von der Verlesung für Schnakenbekämpfung wird der Bad. Korresp. geschrieben: Troz früher Witterung haben sich seit August ganz ungeheure Mengen von Schnaken da und dort entwickeln können, die sich bisher im Freien an geschützten Stellen verborgen hatten. Allerdings wird man nun in der letzten Zeit beobachtet haben, daß die gierigen Blutsauger sich in unsern Behausungen jetzt unangenehm bemerkbar machen. Es konnte daraus mit ziemlicher Sicherheit auf Eintritt sehr früher Witterung geschlossen werden. In großen Mengen finden wir zurzeit schon die in unsern Kellern, Schuppen und Ställen überwinterten Mückenweibchen an feuchten Ecken, über Kartoffel-, Rüben-, Pflanz- und Kohlenhaufen in den Räumen der Kellerfenster. Es wäre aber verfehlt, jetzt schon mit der Vernichtung zu beginnen, da die Tiere noch nicht ruhig genug sind, aufzulegen, und sich dadurch der Vernichtung entziehen. Jetzt sind die Kellerfenster noch offen zu halten, (Durchzug vermeiden!), damit die Schnaken diejenigen Winterverstecke finden, in welchen wir sie am sichersten und einfachsten vernichten können. Vor Mitte November und vor Eintritt kalter Witterung sollte mit der Bekämpfung nicht begonnen werden.

**(1) Vereinsausflug.** Der Verein „Merkur“, Kaufmännischer Verein Nürnberg (Ortsverein Karlsruhe), unternahm am Sonntag einen vom Wetter sehr begünstigten Ausflug nach Mannheim zum Besuche des dortigen Ortsvereins. Alle Teilnehmer waren von dem Verlauf des Ausflugs sehr befriedigt.

**Der Turnverein Beierthelm** hielt am Sonntag im Stefaniensaal, zu Ehren einiger Mitglieder, welche zum Militär einberufen sind, einen zahlreich besuchten Familienabend ab. Der Vorstand, Herr Augustin Braun, begrüßte in einer zündenden Ansprache die Gäste, und gab den scheidenden Mitgliedern ermahnende Worte mit auf den Weg. Für Unterhaltung sorgte der Humorist Herr Müller, sowie ein gut besetztes Orchester, welches flott zum Tanz aufspielte. Die Sängerriege, welche unter Leitung ihres langjährigen Dirigenten, Herrn Musiklehrer Dieß, steht, trug in vorzüglicher Weise einige Lieder vor.

**§ Unfall.** Ein verheirateter, hier wohnhafter Milchhändler wollte am 5. ds. Mts. in der Kaiserallee zwischen Scheffel- und Schillerstraße auf einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen springen, kam jedoch zu Fall und stürzte unter den Anhängewagen. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopf und Arm und wurde von Passanten in bewußtlosem Zustande in das Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus gebracht, wo ihm ein Notverband angelegt wurde. Sodann erfolgte seine Verführung nach dem städt. Krankenhaus.

**§ Wohnungsdiebstahl.** Zwei goldene Armbänder und einen goldenen Ring erbeutete am Montag ein Unbekannter, etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, mit zottlichem Schnurrbart, in einer unverschlossenen Wohnung des Hauses Luisenstraße 72.

**§ Diebstahl Diensthüte.** Die 34 Jahre alte ledige Kath. Fräulein aus Markertschhofen wurde festgenommen, weil sie in den letzten vier Jahren die Herrschaften, bei welchen sie als Monats- oder Pausenfrau tätig war, fortgesetzt bestohlen hat. Es handelt sich dabei sowohl um Bargeld als auch Uhren, Kleider und Schmuckgegenstände. Sie besitzt Körbe voll Gegenstände, welche alle von Diebstählen herrühren dürften.

**§ Flüchtigster Dieb.** Unter Mitnahme von 63 M., mit welchen eine Gültungsendung abgeholt werden sollte hat ein 26 Jahre alter Hausburche aus Würzburg das Weite gesucht. § Festgenommen wurden ein lediger Tagelöhner aus Mörsh, der in der Nacht zum Montag mit seinem flüchtigen Bruder in der Stadtstraße einem Hausburschen schwere Verletzungen am Kopf beibrachte; ein Landwirt aus Malsch, der in der Nacht zum Montag in einem hiesigen Cafe einen Kaufmann mit Tostischen bedrohte und eine ledige Kellnerin aus Arken, weil sie einer Ladung zur Erziehung einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe keine Folge leistete.

**Die freie Vereinigung für soziale Versicherung der Privatangestellten** nimmt nun auch das Wort zu dem Bericht über ihre Versammlung vom letzten Dienstag. Wir lassen auch diese Seite hiermit zum Wort kommen und erachten damit die Diskussion an dieser Stelle für geschlossen. Der uns zugehende Artikel der freien Vereinigung lautet:

„Eine kühnliche öffentliche Versammlung“. Die Berichtigung des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes“ zu obigem Artikel in Ihrer Nr. 463 läßt die Absicht des „Berichtigers“ gar zu sehr erkennen. Der sonst „so sehr geschätzte“ Herr Berichterstatter der „Badischen Presse“ soll auf einmal versagt haben, weil es den Herren des D. H. V. gerade nicht in den Kram paßt, daß ihr Vorgehen — so rüchlosvoll für letztere dies auch geübt — daraus ersichtlich wurde. Die Mitglieder des D. H. V. sollen während des Referates gar nicht in dem Versammlungslokal gewesen sein. Ja, das wurde auch gar nicht behauptet; aber dafür waren die Herren vom Vorstand des Hauptauschusses doch da und wurde nicht gerade von D. H. V. viele Male aufgeführt, unparlamentarische Zwischenfälle zu unterlassen und doch später in der Diskussion das Wort zur Unterlegung zu ergreifen? Ist es dem D. H. V. unbekannt, daß aus seinem Kreise gleich zu Beginn der Versammlung die Worte gefallen sind: „Heute ist Herr Widemann nicht da, heute geben wir es Ihnen!“ Ist dem D. H. V. nicht bekannt, daß von 11 Uhr ab, nach Beendigung der Versammlung des D. H. V. im Moninger, diese Sprengelkassen der letzteren Verbandes, die ja nicht nur wiederholt in Karlsruhe ihre Tätigkeit entfaltet, geschlossen in unsere Versammlung einbrangen und das Schlusswort unseres Referenten einfach durch ihre lärmende Weise unmöglich machten?

Die freie Vereinigung ist vollständig unpolitisch, den Beweis für das Gegenteil hielten uns die Herren des D. H. V. noch stets schuldig. Den Vorhänden der freien Vereinigung als Sozialdemokraten zu verdächtigen, ist eine Handlungsweise, die sich von selbst rätet. Wir überlassen das Urteil über die Ursachen des unwürdigen Abflusses unserer Versammlung, sowie über die Art der „Berichtigung“ allen denen, die vorurteilsfreie Zeugen jenes Vorfalls waren. Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Immdingen (A. Engen), 8. Okt.** Die Gruppe „Schwarzwald“ des Württ. Luftschiffahrtsvereins hat am Sonntag ihre erste Ballonfahrt unternommen. Die Füllung des Ballons Württemberg 2<sup>o</sup> ging vormittags beim Gaswerk in Tübingen glatt von statten. Die Gondel bestiegen Oberleutnant Henle von den 25. Dragonern als Führer, ferner Diplomingenieur Holzhauser-Rottweil, Fabrikant Groß-Rottweil und Fabrikant Dörringer-Trossingen. Der Aufstieg erfolgte kurz nach 11 Uhr. Der Ballon überflog in ca. 1000 Meter Höhe nach 1 1/2 stündiger Fahrt Immdingen, flog dann auf 2200 Meter, kam durch eine etwa 600 Meter hohe Wolkenschicht in südwestliche Luftströmung, überfah die Höhen des Heubergs und landete dann 4.10 Uhr bei Heinstetten. Die Landung verlief sehr glatt.

**Hamburg, 8. Okt. (Tel.)** Das Luftschiff „Hansa“ hat auf seinen ersten 50 Fahrten 9495 Kilometer in 166 Stunden und 23 Minuten zurückgelegt und einschließlich des Personals 1215 Personen befördert.

**hd Hamburg, 7. Okt. (Tel.)** Der Flieger Fokker, der gestern nachmittag 4 Uhr mit einem Passagier in Johannesburg zu einem Fernflug nach Hamburg gestartet war und Abends in der Nähe von Lauenburg hatte niedergehen müssen, stieg heute früh 9 Uhr 32 wieder auf und landete um 10 Uhr 07 glatt auf dem Hamburger Flugplatz Fuhlsbüttel.

**Kopenhagen, 8. Okt. (Tel.)** Nach Blättermeldungen hat die deutsche Reichspostverwaltung der dänischen vorgeschlagen, eine regelmäßige Luftpost zwischen Deutschland und

Kopenhagen einzurichten, die namentlich dann in Funktion zu treten hätte, wenn ungünstige Eisverhältnisse den regelmäßigen Postverkehr zwischen dem Kontinent und den nordischen Ländern unterbrechen.

**hd Newyork, 7. Okt. (Tel.)** Der japanische Aviaticer Kondo machte gestern einen Flug bei Corning im Staate Newyork, wobei er mit seinem Apparat gegen eine Windmühle stieß. Der Flieger wurde dabei erschlagen, der Apparat ging in Trümmer. — Der amerikanische Armeeflieger Hauptmann Bambaugh ist in Nord-Manchester im Staate Indiana mit seinem Doppeldecker aus 30 Meter Höhe abgestürzt und erlitt tödliche Verletzungen.

**Vermischtes.**

**Dresden, 7. Okt. (Tel.)** Heute vormittag traten in Gegenwart von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden die Christlichen Gewerkschaften Deutschlands zu ihrer achten Hauptversammlung zusammen.

**Tiflis, 7. Okt. (Tel.)** Auf die nach Manglis gehende Post wurden heute morgen in der Nähe der Stadt zwei Bomben geschleudert, wodurch der Fuhrmann und drei Polizeibeamte getötet und der Postillon verwundet wurde. Die Post blieb unversehrt. Die Räuber entkamen.

**Prag, 8. Okt. (Tel.)** In ihrer Wohnung in der Gartenstraße wurde gestern die 45 Jahre alte Witwe Koblitz mit abgeschlagenem Kopfe aufgefunden. Man vermutet, daß die Tat in der Nacht zum 1. August verübt wurde. Die Tat wurde erst jetzt entdeckt, weil man die Frau in der Sommerfrische glaubte. Im Verdacht der Täterschaft steht der 25jährige Sohn der Witwe. Derselbe ist Alkoholiker und hat seine Mutter wiederholt mißhandelt. Man nimmt an, daß er den Mord begangen hat, um sich in den Besitz der Ersparnisse der Witwe in Höhe von 10 000 bis 15 000 Kronen zu setzen. Er ist seitdem verschwunden.

**Kraflau, 8. Okt. (Privat.)** Hier fiel der 69jährige Rechtsanwalt Jazzewsky während eines Plaidoyers vom Schlage gerührt tot zu Boden. Sein Klient warf sich auf ihn und rief: „O, mein guter Doktor, Sie haben mich so gut verteidigt!“ Doktor Jazzewsky war seit Jahren blind. Er ließ sich alle Akten vorlesen und verteidigte dann aus dem Gedächtnis.

**P.O. Paris, 7. Okt. (Privat.)** Der Kassenbote des Seidenhauses Guillaume wurde heute nachmittag auf offener Straße, in der Rue Reaumur durch drei junge Leute überfallen, und seiner Geldbörse beraubt. Die Täter entkamen unerkannt. Ein ähnliches Vorkommnis ereignete sich bereits heute vormittag. Der Kassierer einer Straßenbahngesellschaft wurde in einer entlegenen Straße überfallen und ebenfalls seiner Geldbörse beraubt.

**Zum Newyorker Polizeistandal.**

**Newyork, 8. Okt. (Tel.)** In dem Prozeß gegen den Polizeileutnant Becker wegen der Mordeffäre Rosenthal begann gestern die Auswahl der Geschworenen. Der vorstehende Richter drohte dem Hauptanwalt Beckers, er werde ihn aus dem Gerichtssaal entfernen lassen, wenn er nicht seine beleidigenden Angriffe gegen den Distriktsanwalt einstellte. Das Gerichtsgebäude ist von einer großen Menschenmenge umlagert. Der Gerichtssaal wird scharf bewacht, um das Eindringen von Personen mit verborgenen Waffen zu verhindern.

**Unglücksfälle.**

**Nebr. a. Unstrut, 7. Okt. (Tel.)** Durch die Entzündung von Gasen wurden heute auf dem Kalifschacht zehn Arbeiter an Händen und Füßen verbrannt, sodaß sie sämtlich in das hiesige Krankenhaus „Bergmannstr.“ gebracht werden mußten. Nach einer Auskunft der Verwaltung besteht für keinen der Eingelieferten Lebensgefahr.

**hd München, 7. Okt. (Tel.)** Heute mittag spielten die drei Kinder des Ausläufers Haage in der elterlichen Wohnung in der Freiabstraße mit Zündhölzern, wobei die Kleider eines Mädchens von vier Jahren in Brand gerieten. Das Kind erlitt furchtbare Brandwunden und starb alsbald. Die Feuerwehr löschte den entstandenen Stubenbrand.

**Diedenhofen, 7. Okt. (Tel.)** Die „Lothring. Nachrichten“ melden aus Hagendingen: Gestern Abend wurden auf dem Stahlwerk Thissen beim Herabstürzen eines Krans ein Kranführer, sowie ein unten beschäftigter Arbeiter auf der Stelle getötet. Außerdem sollen 4 Arbeiter verletzt worden sein.

**Meß, 7. Okt. (Tel.)** Wie aus Hagendingen berichtet wird, befinden sich die neun durch die gestern gemeldete Gasexplosion verwundeten Arbeiter nicht in Lebensgefahr. Sie dürften in einigen Wochen wiederhergestellt sein. Der Materialschaden ist weniger bedeutend, als zuerst angenommen wurde. Drei Hochöfen sind bereits wieder im Betrieb. Die beiden anderen werden heute Abend bezw. in einigen Tagen wieder betriebsfähig sein.

**Innsbruck, 7. Okt. (Tel.)** Wie erst jetzt bekannt wird, wird Professor Hildebrand aus Halle a. Saale, der von Bozen aus eine Bergpartie unternahm, seit dem 14. September vermisst. Man vermutet einen Unglücksfall.

**Unwetter.**

**Madrid, 7. Okt. (Tel.)** Stürme und Uberschwemmungen verheeren die Ostküste Spaniens. In Alicante drangen die Fluten bis in die Häuser. Ein Kind in der Wiege wurde von den Fluten fortgetrieben und ertrank. Der Schaden ist bedeutend.

**Schwere Frostschäden in den deutschen Weingegenden.** **Trier, 7. Okt. (Tel.)** Trierer Blättern zufolge hat der Frost in der letzten Nacht, der sechs Grad Kälte erreichte, die Weinberge an der Mosel, Saar und Ruwer zum Teil völlig vernichtet.

**Koblenz, 7. Okt. (Tel.)** Die Weinberge am Rhein, an der Mosel und an der Lahn ist durch den Frost bis auf etwa ein Zehntel der Ernte vollständig vernichtet. Gestern zeigte das Thermometer hier bis zu minus 4 Grad Celsius.

**Köln, 7. Okt.** Aus allen Teilen des rheinischen Weinbaugesbietes kommen Meldungen über schwere Frostschäden, die stellenweise, wie im Ahrtal, die ganze Weinberge vernichtet haben. Das Thermometer sank an freier, hoher Stelle bis 5 Grad unter Null. Man sucht zu retten, was möglich ist und beginnt mit der Notlese. Der Schaden beträgt Millionen und bedeutet für viele Winzer eine Katastrophe. Im Westerwald sank laut „Ff. Zig.“ das Thermometer in vergangener Nacht bis 7 Grad unter Null.



Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

Berlin, 7. Okt. Die beim Staatsministerium von dem Dortmund-Präsidenten und der Reinoldi-Kirchen-

Teheran, 7. Okt. Zar Mohamed Khan, ein angesehener Fida'i, der kürzlich zu Sahlar-ed-Daulah übergegangen war, ist in der Nähe von Kermanschah bei einem Zusammenstoß mit Regierungstruppen gefallen.

Rom, 7. Okt. (Ag. Stef.) Die italienischen Truppen sind heute vormittag in Bomba eingerückt, ohne Widerstand zu finden.

Zur Krise auf dem Balkan.

Konstantinopel, 8. Okt. (Privat.) Die Mobilisierung nimmt ununterbrochen ihren Fortgang. Die Regierung porteterte in der Presse gegen eine Auffassung ihrer jetzigen Reformzustände als der Einführung des degen-

Konstantinopel, 8. Okt. Gestern wurde hier ein Kriegsrat abgehalten, an dem der Großwesir, der Kriegsminister, der Marineminister, die Generalstabschefs, die Kommandeure der Ost- und Südbarmee und andere höhere Offiziere teilnahmen.

Konstantinopel, 7. Okt. (Privat.) Der Belagerungsstand ist über Konstantinopel und alle Provinzen der europäischen Türkei proklamiert worden.

Konstantinopel, 8. Okt. Der Beschluß, das Gesetz von 1880 betr. die Durchführung von Reformen in Mazedonien in Anwendung zu bringen, hat bei der Partei der Entente Liberale und bei der Verfassungspartei einen guten Eindruck gemacht.

Konstantinopel, 7. Okt. Das Kriegsgericht in Kotschana verurteilte wegen der Attentate gegen die christliche Bevölkerung in Kotschana einen Muselman zum Tode und einen anderen zu Zwangsarbeit.

In Bulgarien.

Sofia, 8. Okt. Die Sobranje hat allen ihr vorgelegten Gesetzentwürfen zugestimmt und auch die Antwort auf die Thronrede angenommen. Die Antwort hat etwa folgenden Inhalt:

Sofia, 7. Okt. Die Direktion der bulgarischen Bahnen beschloß, um den regelmäßigen Verkehr mit dem westlichen Europa wiederherzustellen einen Personenzug einzustellen, der täglich von Sofia nach Bulgaretsch geht.

Sofia, 8. Okt. (Privat.) Der Beginn der militärischen Operationen ist vor Ende der Woche nicht zu erwarten.

Sofia, 7. Okt. (Wiener Korrespondenz.) Die aus Konstantinopel kommende Meldung, daß die Pforte beschloßen habe, das Vilajetgesetz von 1880 freiwillig durchzuführen, hat in hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen sichtlich Eindruck gemacht.

In Serbien.

Belgrad, 7. Okt. Die Stupskiina verhandelte heute über eine Adresse zur Thronrede. Sämtliche Führer der bürgerlichen Parteien billigten die Haltung der Regierung und sagten ihre Unterstützung zu.

Der Ministerpräsident führte aus, daß die von nationalem Patriotismus erfüllte Stupskiina einig sei. Die Türkei lenkte die Angelegenheit der Reformen vom Wege der friedlichen Verhandlungen auf das kriegerische Feld.

Der Präsident der Stupskiina stellte die Einmütigkeit der Stupskiina fest. Der Entwurf zur Adresse wurde mit allen Stimmen gegen die Stimmen des Sozialdemokraten Lapschewitsch angenommen.

Die Stupskiina nahm den Gesetzentwurf an, durch den die Zahlungsfrist für inländische Zahlungsverpflichtungen bis zum Ende des Mobilisierungsverhältnisses verlängert werden.

Karlsruhe, 8. Okt. Die „Karlsruh. Ztg.“ teilt halbamtlich mit: Baden-Einkellung des Personenverkehrs auf den serbischen Strecken

vertehrt von heute an der Orient: rehung von Belgrad nach Sofia nur Montags, Mittwochs und Freitags und von Sofia nach Belgrad nur Dienstags, Donnerstags und Samstags nach einer Spezialfahrordnung, die von der serbischen Staatsbahn noch bekannt gegeben wird.

In Montenegro.

Cetinje, 8. Okt. Wie die „Neue Fr. Pr.“ von hier meldet, befinden sich die Montenegriner in Berane im Kampfe mit den türkischen Truppen.

In Griechenland.

Konstantinopel, 8. Okt. Nach wiederholten mündlichen Vorstellungen überreichte der griechische Gesandte gestern der Pforte eine Note, in der gegen die Beschlagnahme griechischer Dampfer Einspruch erhoben und Bewahrung dagegen eingelegt wird.

Berlin, 7. Okt. Nach Meldungen, die bei der hiesigen türkischen Botschaft eingelaufen sind, haben mohamedanische Passagiere eines griechischen Dampfers, der aus Kreta über Sydrus gestern in Smyrna eingelaufen ist, berichtet, sie seien in Sydrus von an Bord bringenden griechischen Räubern mißhandelt worden.

Athen, 8. Okt. Das Gerücht, daß ein türkischer Dampfer im Sydrus gestirmt und die türkischen Passagiere mißhandelt worden seien, wird in aller Form in Abrede gestellt.

Die Lage der Verbündeten.

P.O. Paris, 8. Okt. (Privat.) Nachdem seit gestern unter den Mächten vollkommene Einigkeit über die in Konstantinopel und in den Hauptstädten der Balkanstaaten zu ergreifenden Schritte herrscht, ist damit jedenfalls ein großer Schritt zur Beseitigung der Kriegsgefahr vorwärts getan.

Griechenland besonders ist von seinem Kriegseifer infolge der schlechten Finanzlage beträchtlich abgekühlt, und die Kosten der Mobilisation haben dort sehr ernüchternd gewirkt.

Auch in Serbien sieht man die Lage bereits mit viel kritischeren Augen an. Die entschiedene Erklärung Oesterreichs, ein Einrücken der serbischen Truppen in den Sandsthal unter keinen Umständen zu dulden, hat auch hier die Erregung über das Los der türkischen Christenheit bedeutend herabgedämpft.

So bliebe von den ernsthaften Gegnern der Türkei nur noch Bulgarien übrig, und da muß zugestanden werden, daß die bulgarische Armee kriegsbereit ist und die Bevölkerung wirklich Lust zum Vorkämpfen verspürt.

Konstantinopel, 7. Okt. (Frk. Ztg.) An hervorragender, die Lage übersehender Stelle glaubt man, daß die Balkanstaaten nach dem Beschluß des gestrigen türkischen Ministerrates betreffs der Reformen ihre Rüstungen einstellen oder wieder rückgängig machen müssen.

Die serbische, die griechische und montenegrinische Diplomatie scheint denn auch geneigt, sich mit dem gestrigen Zugeständnis zufrieden zu geben, dagegen wünscht Bulgarien offenbar mehr. Sollte sich dies bestätigen, so ist vielleicht die Sprengung des Balkanbundes zu erwarten.

Nach Meldungen aus Sofia glaubt man dort nicht, daß die Vermittlungsvorschläge der Mächte in Frage kommen werden, Bulgarien die äußersten Entschlüsse zu ergreifen. Man ist bereit, die Vorschläge aufmerksam zu studieren, dürfte ihnen aber Gegenwortschläge entgegenstellen, die außer den bereits bekannten vier Punkten: ein christlicher Gouverneur, Provinzialparlament, autonome Verwaltung und Kontrolle durch die Mächte, die Forderung enthalten sollen, daß auch Bulgarien an dieser Kontrolle teilnehme.

Le. London, 8. Okt. (Privat.) Die „Morning Post“ meldet: Die erste Aktion der Großmächte bei den Balkanstaaten fordert zur Erhaltung des Friedens die Zurücknahme bzw. die vorläufige Suspendierung der Mobilisierungen.

In Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Okt. In der österreichischen Delegation erklärte auf eine Anfrage des Delegierten Bassillo der Minister des Außen, Graf Berchtold, den russischerseits erfolgten Probemobilisierungen könne keine beforgniserregende Bedeutung zugeschrieben werden, da sie bereits im Frühjahr in Aussicht genommen worden seien.

hd Paris, 7. Okt. Hier erhält sich die Meinung, daß Oesterreich die zeitweilige Besetzung von Novibazar durch österreichische Truppen im Einvernehmen mit den Großmächten durchzuführen willens wäre, falls gewisse Anzeichen auf die Verwirklichung des serbisch-montenegrinischen Besetzungsplanes deuteten.

zur Wahrung seiner vitalen Interessen zu wahren, will Oesterreich im Friedenstonzert der Großmächte verbleiben.

Die übrigen Mächte.

hd Berlin, 7. Okt. Der russische Botschafter hatte heute eine längere Konferenz mit dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter im Auswärtigen Amt.

P.O. Rom, 7. Okt. (Privat.) Der Papst hat sämtliche Bischöfe der katholischen Kirche angewiesen, in allen Gottesdiensten ihrer Diözesen Gebete um Erhaltung des Friedens auf dem Balkan abhalten zu lassen.

Paris, 8. Okt. Der türkische Botschafter brachte gestern offiziell dem Ministerpräsidenten Poincaré den von der Türkei gefassten Beschluß zur Kenntnis, das Vilajetgesetz von 1880 in Kraft treten zu lassen.

hd Wien, 8. Okt. Die zustimmende Antwort Englands auf den französischen Vorschlag ist nunmehr als letzte gestern hier angelangt und die Aktion der Großmächte zur Verhinderung — und wenn diese nicht mehr möglich ist, zur Beilegung — des Krieges kann ihren Anfang nehmen.

P.O. Paris, 7. Okt. (Privat.) Der russische Minister des Außen, Sazonow, hat heute mittag 1 Uhr 45 Minuten Paris verlassen, um nach Berlin zu fahren.

hd Berlin, 8. Okt. (Privat.) Heute früh 7 Uhr ist der russische Minister des Außen, Sazonow, in Berlin eingetroffen und im Hotel „Adlon“ abgestiegen.

Wasserstand des Rheins. Bonna, Hafenvegel, 7. Okt. 3.74 m u. 6. Okt. 3.80 m, Schulerinsel, 8. Okt. Morgens 6 Uhr 1.80 m (7. Okt. 1.60 m), Aehl, 8. Okt. Morgens 6 Uhr 2.60 m (7. Okt. 2.68 m), Maxau, 8. Okt. Morgens 6 Uhr 4.20 m (7. Okt. 4.33 m), Mannheim, 8. Okt. Morgens 6 Uhr 3.53 m (7. Okt. 3.68 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren. Dienstag, den 8. Oktober: Bürgerverein der Südwaldstadt, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lyceum, D. H. V., Ortsgr. Karlsruhe, 9 Uhr Sitzung i. Moninger, Konfordiaf, Eintrachtclub, 8 Uhr Sonatabend, Paula Stibel u. Prof. Klingler, Kaufm. Verein, 8 Uhr, 9 Uhr Verammlung im Prin. Karl, Roloffeum, 8 Uhr, 9 Uhr, Turnf. u. Spiel, in der Zentralfurnhalle, Turngesellschaft, 8 Uhr Ausübende Mitglieder, Turnhalle, Schullstr. Ber. v. Anarieren u. Terrarientreunden, 8 1/2 u. 9 Uhr, Landstrecht.

Johs. Schlaile, Karlsruhe Douglasstrasse 24. — Teleph. 339 Als allererste Fabrikate empfehle ich: Lipp: Pianos und Flügel Feurich: Pianos und Flügel Ritmüller: Pianos und Flügel Harmoniums Gute gebrauchte Pianos stets auf Lager. Vermietung — Umtausch — Reparaturen — Stimmungen. Neu! Estrella-Pianos Neu! Selbstspieler.

Schwemmsteine in den Größen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm. Bimssand-Cementdielen mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick. Bimssand (Bimskies) leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, etc. Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe I. B., Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 18267

Geistliche Mittelungen. Für Kranken-Kranke. Dr. R. Kohl, Neurologe, Baden, spricht über „Anerol“, reines Pflanzenöl folgendermaßen: „Ich bestätige mit Vergnügen, daß „Anerol“ ein vorzügliches Pflanzenöl ist, welches sich zur Herstellung von Fleisch- und Weichspeisen sehr eignet. Die Konstitution seiner Zusammensetzung und der Umstand, daß „Anerol“ nicht ranzig wird, lassen es besonders als angezeigt erscheinen, dasselbe zur Bereitung der Speisen bei sich wäsenden Kranken zu verwenden.“ Vor minderwertigen, täuschend ähnlichen Nachahmungen wird gewarnt.



Dienstag bis einschl. Samstag

# Extra-Angebot

Soweit Vorrat

# Wirtschafts-Artikel.

<b>Winter-Artikel</b> Kohlenfüller . . . . . 0.85 1.10 1.30 Kohlenfüller, extra stark . . . . . 1.35 Kohlenfüller, verzinkt . . . . . 1.80 Kohleneimer . . . . . 0.95 1.30 1.50 Kohlenschiffe . . . . . 1.00 1.25 1.50 Kohlenschaukel . . . . . 12 25 65	Salon-Kohlenkasten mit rundem Griff 1.90 Salon-Kohlenkasten, ff. dekoriert . 2.75 Ofenschirm mit Gußfüßen . . . . . 2.60 Ofenschirm, ff. dekoriert . . . . . 5.00 bis 8.00 Ofenschirme, 3teilig . . . . . 13.00 bis 16.50 Ofenschirme, 3teilig, gehämmert . . 27.00	Petroleum-Heizöfen geruchlos, große Heizkraft 8.00 bis 24.00 Ofenbleche, lackiert . . . . . 0.80 0.90 1.15 Ofenhaken . . . . . 10 Feuerzangen . . . . . 35 Sturmlaternen . . . . . 1.35 2.40 Handlaternen . . . . . 45
<b>Aluminium</b> Fleischtöpfe 14 16 18 20 22cm 1.10 1.30 1.60 2.10 2.65 Milchtöpfe . . . . . 12 14 16 18cm 0.95 1.20 1.50 1.75 Casserollen . . . . . 12 14 16 18cm 0.95 1.20 1.40 1.60 Kartoffelkocher . . . . . 16 18 20cm 3.50 4.25 5.00 Wasserkessel . . . . . 1 2 4 5Ltr. 3.50 4.35 5.60 6.50	Nudelpfannen 14 16 18 20 22cm 1.10 1.30 1.45 1.75 2.00 Salatseier . . . . . 22 24 26cm 2.10 2.50 3.50 Bouillonsiebe . . . . . 16 18 22cm 1.50 1.75 2.60 Kochkistentöpfe . . . . . 18 22cm 3.00 4.00 Schöpf- und Schaumlöffel . . . Stück 50 Backschauflern . . . . . Stück 65 Löffelbleche . . . . . Stück 4.00	<b>Extra schwer unbordiert.</b> Fleischtöpfe 14 16 18 20cm 1.60 2.10 2.60 3.00 Nudelpfannen . . . . . 16 18 20cm 1.60 1.90 2.40 Casserollen . . . . . 14 16 18cm 1.40 1.70 2.40 Milchtöpfe . . . . . 12 14 16cm 1.50 2.00 2.50 Omelettpfannen . . . . . 18 20 22cm 1.90 2.30 2.60
<b>Haushaltungs-Maschinen und Eisenwaren</b> Fleischhackmaschine, Alexanderwerk 2.40 Fleischmaschinen mit 4 Messern . . 3.90 Reibmaschinen . . . . . 0.90 1.30 bis 3.50 Messerputzmaschinen . . . . . 3.50 bis 7.00 Brotschneidemaschinen „Martha“ . . 6.00 Brotschneidemaschin. Alexanderwerk 3.25 Spätzelmühlen . . . . . 1.85 3.25	Buttermaschinen . . . . . 1 2 3Ltr. 1.35 1.90 2.75 Kaffeemühlen . . . . . 0.90 1.30 bis 5.00 Wandkaffeemühlen . . . . . 2.90 bis 5.50 Bügeleisen, vernickelt . . . . . 2.65 Wirtschaftswagen . . . . . 1.35 bis 7.50 Küchenbeile . . . . . Stück 70	Bräter mit Deckel . . . . . 18 20 22cm 0.95 1.10 1.30 20 22 24cm Stahlpfannen mit Stiel . . . . . 60 65 75 Gasanlegeisen . . . . . 0.90 1.20 1.30 Griffe . . . . . Stück 60 Spirituskocher . . . . . 0.35 0.50 bis 11.00
<b>Bürsten</b> Staubbesen, reine Borsten 95 1.35 1.85 Handfeger, reine Borsten . . . . . 40 55 75 Staubbesen, Roßhaar . . . . . 1.90 2.35 2.90 Handbesen, Roßhaar . . . . . 85 1.00 1.20 Scheuerbürsten . . . . . 15 30 40 Schrubber . . . . . 20 40 75	Wachsbürsten . . . . . 45 55 bis 1.80 Kleiderbürsten . . . . . 35 65 bis 4.20 Kopfbürsten . . . . . 50 80 bis 7.00 Hutbürsten . . . . . 35 50 1.20 Handwaschbürsten . . . . . 8 20 35 Klosettbürsten . . . . . 35 50 65	Reisigbesen . . . . . Stück 90 Teppichfeger . . . . . 80 1.10 Wollbesen . . . . . Stück 95 Piassava-Besen . . . . . Stück 95 Badebürsten . . . . . Stück 75 Staubwedel . . . . . 35 60 bis 2.00
<b>Holz-, Blech- u. Lackierwaren</b> Obsthorden . . . . . 90 1.60 Wäschetrockner . . . . . 80 2.75 3.85 Küchenetageren . . . . . 2.40 3.00 bis 8.00 Trittleitern . . . . . Stufe 60 Bügelbretter, bezogen . . . . . 1.20 bis 3.25 Kochlöffel, Quirle etc. in großer Auswahl.	Wärmflaschen . . . . . 80 1.60 2.10 Wärmflaschen, Kupfer . . . . . 4.00 5.00 Leibwärmer, Aluminium . . . . . 1.80 2.70 Reibeisen . . . . . 30 45 60 Kartoffelpressen . . . . . 70 90 Pudding- und Backformen in allen Größen.	Briefkasten . . . . . 50 75 bis 6.00 Kaffee- und Zuckerbüchsen . . . . . 45 Petroleumkannen 2 Ltr. 70 3 Ltr. 1.10 Zwiebelhalter . . . . . 80 bis 2.00 Brotdosen . . . . . 1.10 bis 11.00 Leuchter . . . . . Stück 38
<b>Diverse Haushalt-Artikel</b> Toilette-Eimer mit Ventildeckel . . 2.10 Löffelbleche, weiß . . . . . 1.00 Teekannen . . . . . 85 1.00 1.30 Teigschüsseln mit 2 Griffen . . . . . 90 Schöpf- und Schaumlöffel . . . . . 18 Wannen in großer Auswahl.	Fensterleder . . . . . 0.35 0.65 0.85 1.20 Scheuertücher . . . . . 12 Stück 2.10 Metalltopflappen . . . . . Stück 15 Fußschemel . . . . . 0.80 0.90 1.40 Handtuchhalter . . . . . 0.90 1.40 2.25 Putzeimer . . . . . 70 80 90	Bohnerwachs . . . . . 1 kg 1.10 Fußbodenlack . . . . . 1 kg 90 Haushaltseife . . . . . 10 Stück 1.00 Kerzen, 6-8 Stück . . . . . Pack 50 Putzwasser . . . . . Blechflasche 30 Putzpomade „Amor“ . . . . . 6 12

# Hermann Tieß.

**Frau Helene Sexauer-Nowak**  
**Gesang-Unterricht**  
 Ausbildung für Oper und Konzert. Einzel- und Klassenunterricht. — **Langjährige Konzert- und Lehrtätigkeit.** Personl. Studien bei Frau Mathilde Marchesi, Paris. Biografie und Bild in der Neuen Stuttgarter Musikzeitung, Kritiken.  
 Sprechstunden täglich 2-4 Uhr Mathystrasse 2, 2. St.

**Detektiv-Inst. „Globus“**  
 Direkt. A. Thomas, Karlsruhe, 933871  
 Kaiserstraße 86. Telefon Nr. 3276.  
 Heirat- und Privatankünfte. Vorleben, Vermögen etc. Beweis-materiale zu Zivilprozessen, Ehesachen, Reise- und Abberdienst, Ermittelung, Beobachtung. Zuverlässige Erhebungen. In- und Ausland.

**Institut für Schönheitspflege.**  
 Medizinisch geprüft. 15991  
 Sprechstunden von 10 1/2 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.  
 Frau Marg. Sinneisen, Hirschstraße 40, 2. Tr.

**Hanf-Couvert** mit Firmendruck werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Tafelbestecke**  
 zu Geschenk-Artikeln, in Silber u. Silber plattiert, grosse Auswahl, billigst. 16200  
 Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a.

**Bücher-Revisionen**  
**Bilanz-Prüfungen**  
 Einrichtung u. periodische Führung von Buchhaltungen für jede Branche  
 Liquidationen und Nachlass-Verwaltungen übernimmt  
**Adolf Walter**  
 kaufm. Sachverständiger und beeidigter Sachverständiger des Landgerichts Karlsruhe für das Gebiet des Brauerei- und Mälzereigeschäfts  
**Karlsruhe**  
 Kaiser-Allee 51. Telef. 1505.

**Ich zahle**  
 für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten, Handtaschen, Zahngebisse u. i. w. höchste Preise. Zu schreiben an **J. Glotzer**, Markgrafenstraße 3.  
**Betten billig zu verkaufen.**  
 15 gutbehalt. Betten, mit oder ohne Bettwerk, sind billig abzugeben. **Jahresrückgabe 25**, im Laden, bei **F. K. Kurz**.  
 Bitte genau auf die Firma zu achten. 16388

**Heilmagnetopath Heinrich Schneebeli**  
 wohnt vom 1. Oktober an 933365.3.3  
 Erbprinzenstr. 29, 2. Stod., Eingang Bürgerstr.,  
 Mitglied des Naturheilvereins Karlsruhe.  
 — Krankheiten jeder Art werden gewissenhaft behandelt. —  
 Sprechzeit: Dienstag bis mit Freitag vormittags 9-12 und nachm. 2-6 Uhr.

**Vom 7. bis 10. Oktober 1912**  
 werde ich in  
**Karlsruhe, Hotel „Goldener Karpfen“**  
 anwesend sein, um 6817a.3.3  
**künstliche Augen**  
 direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen u. einzupassen.  
**F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.**

**Band- und Seidenwaren-Resten-Geschäft**  
**M. Jacob, Kaiserstraße 122.**  
 Einzige Einkaufsgelegenheit dieser Art am Platze.  
 7166a.8.2

**Most-Äpfel**  
 933795  
 prima saure Ware in Wagonladungen liefern billigst  
**Gebr. Hartmann, Weingarten, Teleph. 11.**

**Einige 100 Most-Fässer**  
 weingrün, von 200-300 Liter (teils mit Züchen) verkauft sehr billig 15676.6.6  
**Max Homburger**  
 Weinhandlung :: Karlsruhe.

**Mostfässer,**  
 runde und ovale, liefert billigst  
**Peter Best, Küfer,**  
 932560 Bannwald-Allee 36.

**Mostäpfel**  
 prima saure, sind fortwährend zu haben. 934147  
 Küfer und Kelterer  
**G. Stähle, Augartenstraße 55.**

**Tafeläpfel**  
 meist Goldparmäne, 50 kg zu 4 9  
 verjendet, so lange Vorrat, unter Raumnahme 7184a.2.2

**Gottl. Burghardt,**  
 Landschaftsgärtner,  
 Spielberg, D. W. Hagob.  
**Sühle**  
 werden dauerh. geflocht. u. repariert  
 Stuhlreparatur **Fr. Ernst**,  
 Adlerstraße 3. 16327







Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. September 1912 gnädigt geruht, den Regierungsbaumeister Fritz Schrant in Basel und Theodor Dumm in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Maschineninspektor Stellen von zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. September 1912 gnädigt geruht, den Bahnverwalter Adolf Gerhart in Müllheim auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Dezember d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. September 1912 gnädigt geruht, den Oberstationskontrollleur Georg Tröger in Kenzingen auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde Rechtsanwalt Dr. Hermenegild Ambruster in Heidelberg, der auf seine Zulassung beim Landgericht Heidelberg verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte gelistet.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 27. September 1912 den Gewerbeschulndaten Hans Wanger in Kaffatt zum Gewerbelehrer in Willingen ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Oktober 1912 wurde Maschineninspektor Fritz Schrant der Maschineninspektion Basel und Maschineninspektor Theodor Dumm der Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte Karlsruhe zugeteilt.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Dem Ober-Postassistenten Julius Krummel in Karlsruhe ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. — Angenommen zu Postanwärtern: Gossin Bieringer in Mannheim, Anton Brenner, Johann Kempin in Pforzheim, Theodor Koch in Karlsruhe, Hermann Pfleger in Oberkirch; zum Telegraphenanwärter: Georg Müller in Mannheim. — Etatsmäßig angelegt die Postgehilfen: Katharina Wegler in Karlsruhe. — Versetzt die Posthilfen: Paul Häntch von Karlsruhe nach Mannheim, Joseph Kaiser von Mannheim nach Buben, Karl Riech von Mannheim nach Karlsruhe, Gustav Maier von Durlach nach Karlsruhe, Albert Riebel von Mannheim nach Karlsruhe, Eberhard Sattelmayer von Schwetzingen nach Weinheim, Gustav Spahn von Königswald nach Achern; der Telegraphenassistent: Friedrich Ebinger von Mannheim nach Karlsruhe.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Ernannt sind zum Postdirektor: der Postinspektor Ochs in Schöningen; zum Postverwalter der Ober-Postassistent Schmieder aus Breisach in Gutsch (Str.). Versetzt ist der Titel „Postsekretär“: dem Postverwalter Strang in Wald und dem Ober-Postassistenten Vogel in Freiburg; der Titel „Ober-Postassistent“: dem Postassistenten Schrotz in Konstanz, Schmid in Singen und Egloff in Müllheim. — Etatsmäßig angelegt sind als „Postassistent“: die Postassistenten Hiennerwadel in Donaueschingen, Stoll in Willingen, Weiskopf in St. Georgen; als „Telegraphenassistent“: die Telegraphenassistenten Krieg, Schäfer und Weber in Freiburg. — Uebertragen ist eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Ober-Postdirektion in Konstanz; dem Ober-Postsekretär Ehrhardt aus Pforzheim. — Versetzt ist der Postverwalter Spies von Jizzenhausen nach Feltersheim. — In den Ruhestand treten: der Ober-Postsekretär Rechnungsrat Pfalzgraf in Freiburg, der Postsekretär Menold in Müllheim, der Telegraphenassistent Bingle in Konstanz. — Gestorben sind: der Postdirektor A. D. Koch in Freiburg der Ober-Postsekretär Rechnungsrat Freilich in Konstanz, der Telegraphenassistent Wohlleb in Freiburg.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt:

Kanzleidiener Philipp Köch beim Oberlandesgericht zum Kanzleischreiber beim Notariat Konstanz; Amtsdienner Johann Werke beim Amtsgericht Karlsruhe zum Kanzleidiener beim Oberlandesgericht; die Aufseher: Karl Felger beim Männerzuchtshaus Bruchsal zum Amtsdienner beim Amtsgericht Konstanz, Friedrich Stoder beim Männerzuchtshaus Bruchsal zum Amtsdienner beim Amtsgericht Karlsruhe.

Etatsmäßig angelegt:

die Aufseher: Leonhard Stader, Heinrich Maier, Lorenz Dabraner beim Landesgefängnis Freiburg, Heinrich Zenzel beim Männerzuchtshaus Bruchsal und Leonhard Schrott beim Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz.

Versetzt:

die Justizaktuare: Otto Weib beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Freiburg, Friedrich Oberst beim Notariat Kaffatt zum Notariat Mannheim VI—IX, Karl Ruhn beim Amtsgericht Kaffatt zum Landgericht Karlsruhe, Anton Marquard beim Amtsgericht Freiburg zum Notariat Kenzingen, Hermann Stier beim Amtsgericht Kenzingen zur Kanzlei der Oberstaatsanwaltschaft Karlsruhe; die Bureauassistenten: Franz Rembach beim Notariat Kehl zum Notariat Emmendingen und Karl Angel bei letzterer Behörde zum Notariat Kehl; die Aufseher: Clemens Rietter beim Amtsgefängnis II Karlsruhe zum Männerzuchtshaus Bruchsal, Karl Didieler beim Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz zum Männerzuchtshaus Bruchsal, Friedrich Maier beim Amtsgefängnis Schloß Mannheim zum Amtsgefängnis I Karlsruhe und Leonhard Schrott beim Männerzuchtshaus Bruchsal zum Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz.

Zugewiesen:

die Justizaktuare: Adolf Thach, zurzeit beim Militär, dem Notariat Kaffatt, Ernst Beller, zurzeit beim Militär, dem Amtsgericht Ettenheim, Adolf Weib, zurzeit beim Militär, dem Amtsgericht Mannheim und Kanzleigehilfe Emil Hartmann beim Amtsgericht Pfalldorf dem Amtsgericht Weinheim.

Uebertragen:

den Justizaktuaren: Julius Schmitt beim Amtsgericht Waldshut eine nichtetatmäßige Aktuarstelle, beim Notariat Bühl, Karl Aletti beim Amtsgericht Kaffatt eine nichtetatmäßige Aktuarstelle bei diesem Gericht und Karl Kiegelsberger beim Amtsgericht Tauberbischofsheim eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Amtsgericht Kenzingen.

Die Beamteneigenschaft verliehen: der Maschinenführerin Alma Klingele beim Amtsgericht Karlsruhe.

In den Ruhestand versetzt:

Kanzleidiener Dagobert Ebert bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste, Oberaufseher Joseph Schremp beim Männerzuchtshaus Bruchsal auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Versetzt:

Kanzleidiener Emil Handloser beim Ministerium als Schuldienner an das Gymnasium in Kaffatt.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Kanzleigehilfen August Huber beim Ministerium.

Entlassen auf Antrag:

Laborant Rudolf Morat beim physiologischen Institut der Universität Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen:

dem Verwaltungsaktuar Eduard Mayer in Emmendingen eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Baden.

Gelündigt:

dem Schuhmann Friedrich Ziegler in Karlsruhe.

— Großh. Verwaltungshof. —

Etatsmäßig angelegt:

der Werkmeister Karl Dieterle bei der Heil- und Pflgeanstalt Wiesloch, die Wärterin Ottilie Denn bei der Heil- und Pflgeanstalt Jlenau.

Beamteneigenschaft verliehen:

der Zuhlen Kraus, Wärterin bei der Heil- und Pflgeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerdirektion. —

Ernannt:

der Hilfsaufseher Friedrich Kühle in Mannheim zum Grenzaufseher in Neuhaus.

Versetzt:

die Grenzaufseher: Michael Büchel in Weil-Friedlingen nach Bühl und mit den Gehältern eines Postenführers betraut, Heinrich Nägele in Bettingen nach Weil-Friedlingen, Franz Ader in Neuhaus nach Dörach, Adolf Baumann in Basel nach Zrnang als Postenführer.

Zurückgesetzt:

der Amtsdienner Richard Brunner in Singen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, der Grenzaufseher Peter Müller in Basel unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:

der Amtsdienner Stephan Joller in Konstanz am 17. September 1912, der Unterrechner Johann Kohlbecker in Bishweiler am 21. September 1912.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zu Lokomotivführern: die Referentführer: Sebastian Heer in Lauda, Jakob Metz in Hausach, Leopold Pfeifer in Freiburg; zu Zugmeistern: die Schaffner: Baptiste Gilgin in Freiburg, Otto Keller in Basel, Jakob Hildensbeutel in Mannheim, Johann Barth in Bruchsal; zum Kanzleischreiber: Stationsmeister Philipp Ganzer in Karlsruhe;

Etatsmäßig angelegt:

als Schaffner: Wagenwärter Simon Steinel in Offenburg; die Schaffner: Franz Ruppert in Mannheim, August Wangler in Freiburg, Johann Hoferer in Offenburg, Wilhelm Heigelmann in Lohr-Dinglingen, Georg Holt in Karlsruhe, Eduard Schaffner in Karlsruhe, Albert Häntch in Basel, Wilhelm Gantel in Würzburg, Ignaz Höb in Kaffatt, Ernst Medam in Basel; als Lokomotivheizer: Friedrich Zimmer in Heidelberg, Christian Stodburger in Willingen, Philipp Welmann in Lauda; als Bremser: Joseph Hilbert in Hausach, Anton Mosmann in Hausach, Martin Breimlinger in Radolfzell.

Bezugsmäßig aufgenommen:

als Schirmmann: Bahnhofsarbeiter Martin Appel von Leimen; als Bahn- und Weichenwärter: August Bühler von Hringen, Joseph Schwarz von St. Margen, Bertold Wenk von Rheinweiler, Johann Scherz von Eitersweiler; als Wagenassistenten: Bahnhofsarbeiter Gerhard Trost von Wählmies; als Bremser: Friedrich Riech von Hausach. Eisenbahnassistent Oskar Bachmann in Engen wurde unter die Zahl der Bureaugehilfen aufgenommen.

Versetzt:

Stationsvorsteher Gustav Hillebrand in Wehr unter Ernennung zum Betriebsassistenten nach Mannheim; die Betriebsassistenten: Hermann Weng in Petershausen nach Erzingen, Friedrich Drebend in Lahr-Stadt nach Bruchsal; die Lokomotivführer: Joseph Beringer in Mannheim nach Basel, Friedrich Wurkhein in Radolfzell nach Konstanz; der Zugmeister Ernst Bestel in Basel nach Würzburg; Maschinenwärter Oswald Wehner in Bretten nach Basel; die Referentführer: Konrad Fißler in Willingen nach Emmendingen, Adolf Wehmer in Willingen nach Emmendingen, Emil Steiner in Kehl nach Offenburg, Karl Oberst in Mannheim nach Basel, Peter Morah in Mannheim nach Basel, Heinrich Bauer in Heidelberg nach Basel; die Schaffner: Anton Baktian in Hausach nach Offenburg, Heinrich Miltz in Heidelberg nach Mosbach; die Lokomotivheizer: Karl Fleig in Willingen nach Emmendingen, Emil Zirkelsack in Offenburg nach Kehl, Theodor Schirmeister in Mannheim nach Basel, Eduard Mayer in Konstanz nach Mannheim; die Eisenbahnassistenten: Otto Bunschuh in Unterzornbach nach Rastatt, Ludwig Gerig in Breisach nach Bad. Rheinfelden, Otto Köhler in Schiltach nach Offenburg, Julius Bierling in Schiltach nach Erzingen, Otto Martin in Ottersweier nach Lauda, Joseph Hug in Tiengen nach Konstanz, Karl Berger in Basel nach Thingen, Hans Dinnbach in Pforzheim nach Stodach, Karl Breining in Kirchheim b. S. nach Muggenturm, Joseph Kiefer in Lahr-Dinglingen nach Appenweier, Egon Kahles in Lahr-Dinglingen nach Appenweier, Hermann Ahtstätter in St. Ilgen nach Gundelsheim; die Bureaugehilfen: Wilhelm Sturm in Bruchsal nach Baden-Baden, Eduard Ballentin in Oberkirch nach Albrud, Jakob Weinert in Durmersheim nach Erzingen, Otto Söhler in Heidelberg; Karlstor nach Steinsfurt, Heinrich Gramm in Brennet Rh. nach Steinen, Jakob Ernst in Gundelsheim nach Tauberbischofsheim.

Zurückgesetzt:

unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Betriebsassistent Rudolf Grimm in Basel, Kanzleischreiber Hermann Metz in

Basel (auf Ansuchen), Maschinenwärter Joseph Gumbmann in Mannheim, Wagenrevident Karl Kraus in Freiburg, Bremser Gottfried N. in Hausach.

Entlassen:

Regierungsbaumeister Erwin Münz in Basel (auf Ansuchen), Eisenbahngelhilfe Otto Lang in Offenburg (auf Ansuchen), Bureaugehilfe Otto Bergmeister in Mannheim (auf Kündigung).

Gestorben:

Zugmeister Bernhard Schröder in Heidelberg, Schaffner Otto Werner in Freiburg, Zugmeister Friedrich Reinascher in Mannheim, Weichenwärter Karl Harter in Jizzenhausen, Lokomotivführer Stanislaus Stephan in Offenburg.

Generalversammlung der Görresgesellschaft in Freiburg.

B. Freiburg i. Br., 7. Okt. Die Generalversammlung der Görresgesellschaft, die im Laufe dieser Woche hier in Freiburg zum zweiten Male seit ihrer Gründung im Jahre 1876 stattfand, wurde heute abend mit einer Begrüßungsfeier in der Festhalle eingeleitet. Die etwa 2500 Personen fassende Halle war vollbesetzt. Besonders die katholische Geistlichkeit war in großer Zahl vertreten. Einen begeisterten Empfang bereitete die Festversammlung dem heute hier eingetroffenen bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling, der seit ihrer Gründung Vorsitzender der Görresgesellschaft ist und die hiesige Versammlung leitete.

Die Begrüßungsansprache hielt Herr Prof. Dr. Fink (Freiburg), der namens des Ortskomitees besonders den Präses der Gesellschaft, Herrn von Hertling, sowie den Vizepräsidenten, Herrn Justizrat Bachem, herzlich begrüßte. Die Ansprache endete mit einem Hoch auf die Görresgesellschaft und ihren Präsidenten. Eine weitere Ansprache hielt namens der Görresgesellschaft Herr Justizrat Jul. Bachem, der Vizepräsident der Gesellschaft. Er gab besonders seiner Freude über das Erscheinen Freiherrn v. Hertlings Ausdruck und betonte, daß die Görresgesellschaft in den 28 Jahren, seit sie nicht mehr in Freiburg tagte, befriedigende Fortschritte gemacht habe. Auch die Zahl der katholischen Universitätsprofessoren sei während dieser Zeit gewachsen. Reiner widmet sein Hoch unter Dankesworten für die freundliche Aufnahme dem Freiburger Lokalkomitee und allen, welche der Gesellschaft ihre Teilnahme bewiesen haben. In postevollen Worten begrüßte in später Abendstunden Herr Dr. Carbauns aus Rott die Damen und widmete ihnen sein Hoch. Musik- und Gesangsvorträge umrahmten die Ansprachen.

Morgen nehmen die geschäftlichen Sitzungen ihren Anfang. Es sind insgesamt 23 Sektionsvorträge und 4 allgemeine Vorträge vorgesehen. Für Dienstag abend hat die Stadt die Müggelder der Gesellschaft zu einer Festvorstellung im Stadttheater: „Die hl. Elisabeth“ eingeladen. Die Verhandlungen beginnen Dienstag mit einem Postkittalamt im Münster, das von Erzbischof Dr. Thomas Rieber geleitet wird. Daran schließt sich eine erste allgemeine Sitzung an, bei der der Vorsitzende Freiherr v. Hertling die Begrüßungsansprache halten wird.

Handel und Verkehr.

.. Karlsruhe, 7. Okt. Die Generalversammlung der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu, in der 1003 Aktien vertreten waren, beschloß die Auszahlung einer Dividende von 20 Prozent (wie im Vorj.) und die Erhöhung des Aktienkapitals von 1 400 000 Mk. auf 2 000 000 Mark. Direktion und Aufsichtsrat wurden ermächtigt, die neuen Aktien an das Bankhaus Straus u. Co. in Karlsruhe zu begeben.

\* Mannheimer Effektenbörse vom 7. Oktober. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Höher begehrt waren Karlsruher Aktien zu 529%, Westeregeln zu 225%, Seidenindustrie-Aktien zu 120%, Rhein. Schuld-Aktien zu 143% und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 240%. Ferner stellten sich Gutzjahr-Aktien 85 G., Zuderfabrik Frankenthal-Aktien 406 G. und Zuderfabrik Waghäusel-Aktien zu 207.50%.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

1. Oktober: Gertrud, B. August Supper, Kernmacher; Katharina Justina, B. Eduard Dittes, Lachter; Gustav Herbert, B. Gustav Kurz, Kaufmann. — 2. Oktober: Bernhard Heinrich, B. Friedrich Schrotz, Gasarbeiter; Franziska Maria, B. Franz Siegel, Betriebsassistent. — 3. Oktober: Frieda, B. Andr. Eitelwein, Blechner. — 4. Oktober: Gertrud, B. Martin Huber, Installateur.

Todesfälle:

5. Oktober: Lina Schiler, ledig, alt 24 Jahre; Marie Murr, Arbeiterin, ledig, alt 23 Jahre; Valentin, alt 4 Monate 26 Tage, B. Valentin Spöhrer, Schriftsetzer. — 6. Oktober: Marie Roth, alt 48 Jahre, Ehefrau des Fabrikarbeiters Gustav Roth; Rudolf, alt 1 Monat 12 Tage, B. Georg Josef Schäfer, Heizer; Franz Jengerle, Sipler, ein Chemann, alt 62 Jahre; Elise, alt 3 Jahre, B. Friedr. Döbber, Kaufherr. — 7. Oktober: Sofie Wenner, alt 86 Jahre, Ehefrau des Schlossers Gustav Wenner.

Auswärtige Todesfälle.

Willingen: Bauunternehmer Ernst Glag im Alter von 41 Jahren. Dörach-Stetten. Karl Egon Winger.



Den Schmuck der Jugend sich möglichst lang zu erhalten, soll jede Dame bedacht sein. Raumann's „Fau-ring“ Lanolinseife ist dabei ihr bester Helfer und kostet nur 95 Pfg. das Paket à 6 Stück, 20 Pfg. das Einzelstück. 5802a

Wer nach Amerika, Mex., Afrika, Australien mit Willen zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elb-Verbindungen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Der 61. Jahrgang des Badischen Geschäfts-Kalenders für 1913 ist erschienen und vorrätig in allen badischen Sortiments-Buchhandlungen.







Krankheiten

jeder Art behandelt durch Naturheilkunde... R. Schneider, Ruppurrstr. 10.

Stellen-Angebote

Generalagentur

unserer gut eingeführten Kranken-Anfall, Sterbegeld-Vericherung...

Unitas

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, a. G., Frankfurt a. M.

Berufswechsel

Gesucht wird ein regehaltener, solider Herr...

Anstellung

findet bereitwilliger, gut besoldeter Mann als Vertreter...

Cigaretten-Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 834187...

Filiale

durch die Uebernahme einer solchen durch einen leitungs-gewandten...

Hoher Verdienst

bis 300 M. monatl. u. Spesen-zuschuß gewöhnter Damen...

Lehrjunge

Sohn achtbarer Eltern, kann in ein hiesiges Gerrenkonfektions-geschäft...

Tüchtige Verkäuferinnen

zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht. 16276.3.1

L. Wohlschlegel

Kaiserstraße 173. Luxuswaren, Lederwaren, Haushaltungstücher.

Gesucht

für Privatbüro jüngeres Fräulein mit guter Bildung...

Lehrmädchen

für ein feines Leberwarengeschäft gegen sofortige Vergütung...

Monteure

für Hausinstallationen sofort gesucht. 16300.2.1

Monteure

für sanitäre Anlagen gesucht von Hermann Klehe & Söhne...

Berufswechsel

Stelle sucht, verlange sofort zu Nr. 1, 12 für 4 Wochen...

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe

Jähringerstraße 100. Wir suchen zum sofortigen Eintritt für hier:

- 40 Erzarbeiter, 30 Bautagslöhner, 20 Bruchsteinmaurer, 1 Kanalmaurer, 5 Zimmerleute...

Stelle suchen

Maschinenführer, Eisendreher, Geiger u. Maschinenbau, Chauffeur...

jugen Kaufmann, mögl. Spediteur

zur Erledigung des gesamten Fracht- und Tarifwesens. Offert. unter Nr. 834188...

Küfer

tüchtiger Holzarbeiter, mit nur guten Zeugnissen, für dauernde Beschäftigung...

Stuhlmacher gesucht

Durchaus selbständiges Arbeiten auf feine geschickte und polierte Stühle...

Gebirgs- und Wälderschützer

zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges Jagdrevier...

Tüchtige Erdarbeiter

gegen hohen Lohn für Kanalbauarbeiten gesucht. 16251

Zu Ausstragen der Hüte

Schulbube od. Mädchen gesucht. 16308

Mechanikerlehrling

gesucht unter günstigen Bedingungen. Eintritt sofort. 834184

Stelle finden sofort

Solider, energiegeladener, einfr. Serviermädchen, Wirtshausfräulein...

Büffel-Fräulein

ausgesprochenes, in Kaffee- und Weinrestaurant, ebenso Serviermädchen...

Büffel-Fräulein

gesucht. Eintritt baldmöglichst, eventl. 1. November.

Köchin

die auch Stubenarbeit übernimmt. Offerten unter Nr. 834180...

Köchin

die in der Küche durchaus erfahren ist. Zu erfragen unter Nr. 16250...

Küchenmädchen

auf 15. Oktober. Gelegenheit zum Stöckchenlernen. 16070.5.3

Stellen-Gesuch

Zur Leitung einer Fabrik oder Unternehm. d. Chfs. sucht tüchtiger, fleißiger, ehrenwerter

Techniker

mit guter Mittelschulbildung, u. reichl. Erfahrung in der mod. Fabrikationsmethode...

Fräulein

geb. Fräulein, 22 Jahre alt, d. franz. u. engl. Sprache mächtig...

Gesellschafterin

fein gebild. junge Dame mit vorz. Bildung u. Referenz, sucht Stellung...

Hausdame

gebildet, im Haushalt u. in der Küche durchaus tüchtig...

Inständiges Servierfräulein

mit langj. prima Zeugnis, sucht per bald passende Stellung...

Qualifizierender Dame

als Stütze oder Haushälterin sucht zuverlässiges, fleißiges Mädchen...

Stelle sucht

auf 1. oder 15. Novbr. Fräulein, 22 Jahre alt, d. franz. u. engl. Sprache...

Junges Mädchen

auch adäquater Familie, vertraut in allen häuslichen Arbeiten...

Vermietungen

Eine gutgehende Land-Wirtschaft in der Nähe Karlsruhe...

Wühlburger Brauerei

Wühlburger Brauerei Karlsruhe-Wühlburg. Eine größere und eine kleinere

Wirtschaft

in Karlsruhe, beide gut gehend, sind an tüchtige, kautionsfähige...

Werkstätte od. Atelier

in der Nähe Karlsruhe, bestehend aus 15. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten.

Wohnung zu vermieten

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 8 Zimmern...

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda...

5 Zimmerwohnung

jedes Zimmer besondern Eingang, 2. Etage, 5 Zimmer, 1. Etage, 2 Zimmer...

Laden

mit anstoßendem großen Zimmer auf sofort oder später zu vermieten...

Wohnung zu vermieten

Sofort oder für später ist eine schön hergerichtete Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern...

Schöne 4-5-Zimmerwohnung

Bad nebst allem Zubehör, auf 1. Januar wegen Wegzug zu vermieten...

Morgenstraße 51

ist im Seitengebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Morgenstraße 51

ist im Quergebäude eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör...

Miet-Gesuche

Junges Ehepaar in sicherer Stellung, kinderlos, sucht eine geräumige 3-Zimmerwohnung...

Berufswechsel

Stelle sucht, verlange sofort zu Nr. 1, 12 für 4 Wochen...

Wohnung zu vermieten

Sofort oder für später ist eine schön hergerichtete Wohnung...

Stellen-Gesuch

Zur Leitung einer Fabrik oder Unternehm. d. Chfs. sucht tüchtiger...

Techniker

mit guter Mittelschulbildung, u. reichl. Erfahrung in der mod. Fabrikationsmethode...

Fräulein

geb. Fräulein, 22 Jahre alt, d. franz. u. engl. Sprache mächtig...

Gesellschafterin

fein gebild. junge Dame mit vorz. Bildung u. Referenz, sucht Stellung...

Hausdame

gebildet, im Haushalt u. in der Küche durchaus tüchtig...

Inständiges Servierfräulein

mit langj. prima Zeugnis, sucht per bald passende Stellung...

Qualifizierender Dame

als Stütze oder Haushälterin sucht zuverlässiges, fleißiges Mädchen...

Stelle sucht

auf 1. oder 15. Novbr. Fräulein, 22 Jahre alt, d. franz. u. engl. Sprache...

Junges Mädchen

auch adäquater Familie, vertraut in allen häuslichen Arbeiten...

Vermietungen

Eine gutgehende Land-Wirtschaft in der Nähe Karlsruhe...

Wühlburger Brauerei

Wühlburger Brauerei Karlsruhe-Wühlburg. Eine größere und eine kleinere

Wirtschaft

in Karlsruhe, beide gut gehend, sind an tüchtige, kautionsfähige...

Werkstätte od. Atelier

in der Nähe Karlsruhe, bestehend aus 15. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten.

Wohnung zu vermieten

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 8 Zimmern...

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda...



# Konserven-Verkauf!

Extra-Angebot zu besonders billigen Preisen **nur** von Dienstag bis einschl. Freitag.

Bohnen		Erbsen		Spargel		Pilze		Früchte	
2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Schnittbohnen . . . . .	35	Gemüse-Erbsen, naturell . . .	44 27	Ia Brechspargel, extra stark . . .	1.65 0.88	Pfifferlinge . . . . .	78 44	Mirabellen . . . . .	80 45
Junge Schnittbohnen . . . . .	40	Junge Erbsen, naturell . . . . .	54 32	Prima Brechspargel, mittel . . . . .	1.45 0.78	Steinpilze . . . . .	160 85	Preiselbeeren . . . . .	90 50
Jg. Schnittbohnen, ohne Fäden . . . . .	48 29	Jg. Erbsen, gebrüht . . . . .	58 34	Prima Brechspargel, dünn . . . . .	1.10 0.60	Morcheln, 1/2 30, 1/4 50	150 85	Gemischte Früchte I . . . . .	125 68
Brechbohnen . . . . .	38	Jg. Erbsen, mittelfein, gebrüht . . . . .	68 39	Brechspargel, ohne Köpfe . . . . .	0.95 0.53	Champignons, 1/2 40, 1/4 70	210 120	Gemischte Früchte II . . . . .	105 58
Junge Brechbohnen . . . . .	45	Junge Erbsen, fein gebrüht . . . . .	90 50	Spargel-Abschnitte . . . . .	0.70 0.40	Feinster Hummer . . . . .	1/2 Dose 2.35	Erdbeeren . . . . .	145
Jg. Brechbohnen, ohne Fäden . . . . .	48 29	Junge Erbsen, fein naturell . . . . .	85 48	Weisse Spargelköpfe, liegend . . . . .	2.55 1.33	Mayonnaise . . . . .	Glas 65 3/4, 1.10	Stachelbeeren . . . . .	80 45
Wachsbohnen . . . . .	30	Jg. Erbsen, feinste, gebrüht . . . . .	125 68	Grüne Spargelköpfe . . . . .	1.55 0.83	Feinster Salm . . . . .	Dose 1.55	Pflirsiche . . . . .	155 83
Prinzebohnen . . . . .	45	Feinste Kaiserschoten, naturell . . . . .	120 65	Stangenspargel, extra stark . . . . .	2.30 1.20	Lachs in Dosen . . . . .	55, 98 3/4	Aprikosen . . . . .	145 78
Prinzebohnen I . . . . .	95 55	Erbsen mit Karotten . . . . .	65 38	Stangenspargel, mittelstark . . . . .	2.20 1.15	Delikat-Kleinfleisch . . . . .	Dose 1.35	Kirschen, schwarz mit Stein . . . . .	85 48
Große Bohnen . . . . .	70 40	Junge Erbsen mit Karotten . . . . .	80 45	Stangenspargel, mittel . . . . .	2.05 1.13	Russ. Sardinen . . . . .	Glas 32 3/4	Birnen . . . . .	90 50
Flageoletts . . . . .	85 48	Karotten, geschnitten . . . . .	40 25	Stangenspargel, dünn I . . . . .	1.55 0.83	Oelsardinen, Dose 28, 32, 45, 50, 60, 85 3/4		Ananas . . . . .	165 88
Kohlrabi in Scheiben . . . . .	40	Junge Karotten . . . . .	80 45	Stangenspargel, dünn II . . . . .	1.45 0.78	Sardellen in Glas 35, 55, 85 3/4, 1.25		Nüsse . . . . .	115 63
						Sardellenbutter . . . . .	Tube 35, 55 3/4	Marmeladen James, Keiler & S. Gl. 90 3/4	
								Rheinisches Apfelkraut, 2 Pfd.-Dose 115	

  

Kolonialwaren		Cognac etc.		Obst		Branntwein		Wurstwaren	
1/2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.	1 Pfd.
Maccaroni . . . . .	Pfd. 35, 42 3/4	Cognac-Verschnitt . . . . .	160 90	Frische Preiselbeeren . . . . .	Pfd. 38 3/4	Absynth . . . . .	1/2 Fl. 3.25, 1/4 Fl. 1.75	Braunsch. Rotwurst . . . . .	Pfd. 75 3/4
Paniermehl . . . . .	Pfd. 27 3/4	Cognac-Verschnitt I . . . . .	220 120	Quitten . . . . .	Pfd. 19 3/4	Steinhäger, Schlichte 1/2 Kr. 2.40, 1/4 Kr. 1.40		Hausm. Rotwurst . . . . .	Pfd. 1.50
Grünkern, ganz . . . . .	Pfd. 35 3/4	Cognac, reiner Weinbrand . . . . .	285 160	Blaue Trauben . . . . .	Pfd. 24 3/4	Ansatzbranntwein . . . . .	Liter 85 3/4	Cervelatwurst . . . . .	Pfd. 1.25
Grünergrütze . . . . .	Pfd. 37 3/4	Rum-Verschnitt . . . . .	210 120	in 20 Pfd.-Gittern . . . . .	Pfd. 19 3/4	Kirschwasser, echt 1/2 Fl. 3.20, 1/4 Fl. 1.70		Salamiwurst . . . . .	Pfd. 1.65
Reis . . . . .	Pfd. 18, 28, 32 3/4	Alter Rum-Verschnitt . . . . .	260 140	Neue Maronen . . . . .	Pfd. 22 3/4	Kirschwass., Versch. 1/2 Fl. 2.30, 1/4 Fl. 1.25		Schwartenmaggen . . . . .	Pfd. 80 3/4
Gerste . . . . .	Pfd. 18, 22 3/4	Arrak-Verschnitt . . . . .	120	Neue Kranzfeigen . . . . .	Pfd. 32 3/4	Zwetschgenw., echt 1/2 Fl. 2.65, 1/4 Fl. 1.45		Kasseler Rippensteak . . . . .	Pfd. 1.20
Sago . . . . .	Pfd. 30 3/4	Muskateller, vorzüglich. Frühstückswein . . . . .	115			Zwetschgenw., Ver. 1/2 Fl. 2.15, 1/4 Fl. 1.15		Kleine Röllschinken . . . . .	Pfd. 1.65
Gries . . . . .	Pfd. 22, 26 3/4	Blutroter Dessertwein . . . . .	135			Magentropfen 1/2 Fl. 1.50, 1/4 Fl. 85 3/4		Braunsch. Mettwurst . . . . .	Pfd. 1.45
Walzhafer . . . . .	Pfd. 26 3/4	Roter Tischwein . . . . .	75			Danziger Goldwasser . . . . .	Fl. 1.75	Feinste Kalbsleberwurst . . . . .	Pfd. 1.85
Erbsen, gelb, gespalten . . . . .	Pfd. 22 3/4	Weißer Tischwein . . . . .	75			Simonbrot . . . . .	Stück 28 3/4	Hallesche Leberwurst . . . . .	Pfd. 1.45
Erbsen, gelb, ganz . . . . .	Pfd. 25 3/4	Kaiserstühler, rot . . . . .	90			Steinmetzbrot . . . . .	Stück 35 3/4	Hallesche Knackwurst . . . . .	Pfd. 1.45
		Kaiserstühler, weiß . . . . .	90			Pumpernickel . . . . .	Stück 16 3/4	Frankfurter Würstchen . . . . .	Paar 24 3/4
						in Scheiben geschnitten . . . . .	Pak. 20 3/4		

  

Zucker	
5 Pfd.-Pak.	10 Pfd.-Sack
Wurzelzucker . . . . .	5 Pfd.-Pak. 1.25
Grießzucker . . . . .	5 Pfd. 1.20
Kristallzucker . . . . .	5 Pfd. 1.15
Vanille Zucker . . . . .	4 Pak. 25 3/4
Vanille Saucen-Pulver . . . . .	4 Pak. 25 3/4
Vanille . . . . .	Glas 22, 35, 50 3/4
Festestes Weizenmehl, 5 Pfd.-Sack 1.05	
	10 Pfd.-Sack 2.05

  

Geschwister	
1/2 Pfd.	1 Pfd.
Essiggurken . . . . .	1/2 Gl. 1.15, 1/2 Gl. 65 3/4
Senfgurken . . . . .	1/2 Gl. 1.15, 1/2 Gl. 65 3/4
Mixed Pickles . . . . .	1/2 Gl. 1.15, 1/2 Gl. 65 3/4
Perlwiebeln . . . . .	1/2 Gl. 1.15, 1/2 Gl. 65 3/4
Essiggurken . . . . .	Dose 90 3/4, 1.25
Salzgurken . . . . .	4 Liter-Dose 1.45
Kondensierte Milch . . . . .	Dose 49, 52 3/4
Bananen . . . . .	Pfd. 28 3/4

# KNOPF.

**Kassenschranke, Gewölbetüren**  
baut gegen Einbruch und Feuer 4389a  
**Lahrer Kassenschrank-Fabrik, Lahr i. B.**

**Spezialität:** 15197  
**Herrenhemden nach Maß**  
in farbig und weiss.  
Garantie für tadellosen Sitz u. Ausfüh.  
in den neuesten Dessins und Stoffen.  
Percal, Zephyr, Oxford,  
Ventilation, Panama.  
Grosse Auswahl in Einsätzen.  
**Adolf Honsel,**  
Waldstrasse 20, 1 Treppe.

**Ausgegangene Haare** 15280  
kauft zu höchsten Preisen  
**Oskar Decker,** Haarabnahme,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 32.

**Griffklaffige Schneiderin**  
empfiehlt sich in Gefellch.- und  
Strickentwerfen außer d. Haus.  
Su. exfr. Rudolfsstr. 11, IV., r. 15280

**Achtung für Schreibmasch. Besitzer!**  
Reparaturen aller Systeme prompt  
und billig. 14214  
**Riedel & Co. Teleph. 2979.**

**Pelze!**  
**Pelze!**  
16298\* aller Arten  
**staunend billig!**  
**32 nur Zirkel 32**  
1 Treppe hoch, Ofte Ritterstrasse.  
**Getragene**  
Herren- und Damenkleider, Um-  
formen, Schuhe, Stiefel, Hüte  
am besten 184081  
**J. Groß, Markgrafenstrasse 16.**

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren-  
u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte,  
Gold, Silber u. Brillanten, Mi-  
tar-uniformen, gebrauchte Be-  
ten, ganze Haushaltungen, sowie  
einzelne Möbelstücke und zahle  
hierfür, weil das größte Geschäft,  
mehr wie jede Konturrenz. Gef.  
Schnell erbitte  
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft,  
vorm. Levy  
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

**Deutsche Privat-Entbindungsklinik**  
Baer rue Pasteur 36, Nancy  
nimmt Damen z. Entbindung auf.  
Strengste Discretion. 1894

**Achtung!**  
Wegen großen Warenbedarfs zahle  
ich die höchsten Preise für getragene  
Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen  
u. i. w. 184028.8.2  
**J. Stüber, Markgrafenstr. 19.**  
!!! Telephon 2477 im Hause. !!!

**Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.**  
**KARLSRUHE**  
Erbprinzenstr. 31 übernimmt Telephon No. 1526 7021

**Revisionen** von Bilanzen, Inventuren und Büchern, Aufstellung von Bilanzen, wie Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen, Einrichtung, Führung u. Kontrolle von Buchhaltungen zu coulantem Bedingungen unter Wahrung strengster Discretion.

9726  
**Eugen v. Steffahn**  
Großh. Bad. Holzspeiditer  
Karlsruhe i. B.

**Billig, gesund und bekömmlich**  
ist nach unserem Verfahren hergestellte **Diämilch**  
und empfehle solche pro Liter zu 12 Pfg. im Haus abgeholt.  
**Milchverorgungsanstalt Karlsruhe**  
Telephon 1648. 18367\* Gerwigstrasse 34.

**Fortwährender Eingang von Neuheiten!**  
**Ca. 600 Mtr. Reste**  
in modernen **Damen- und Herren-Stoffen, Kostüm-Stoffen** ganz **bedeutend** unter Preis.

NB. Anfertigung nach Mass wird unter Garantie zu Selbstkostenpreisen besorgt.

**Zrikotagen, Strickwaren etc. Auswahl :** 16231.2.1

**Emil Scherer,** Manufaktur-, Mode- u. Ausstattungs-Geschäft  
**Nelkenstraße 33, am Gutenbergplatz.** Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

**Verlobte**  
verlangen meine neuen Cataloge  
mit über 100 Zierereinrichtungen  
**Mackmann**  
Freiburg i. B. beim Rathaus

**Teufels Reform-Corset**  
**Magdalena**  
zeichnet sich aus durch vorzüglichen den natürlichen Körperformen entsprechenden Schnitt. Gewähren volle Bewegungsfreiheit.  
Erfüllen die ärztlichen Anforderungen in vollem Masse.  
**Teufels Brusthalter**  
in grossartiger Ausführung vorrätig bei 16288  
**A. Lucas, Kaisersstrasse 185.**  
Grösstes Corset-Spezial-Geschäft.  
Versand nach auswärts.

**Einige Heberzieher,** noch sehr gut erhalten, billig abzugeben. Abh. nur morgen, Mittwoch, u. 9-11 Uhr u. 2-7 Uhr 184130  
**Hauptstrasse 40, III. rechts.**

**Spanisch u. Französisch,** Unterricht in Konversation, Grammatik und Handelskorrespondenz. Uebersetzungen. Deutsch für Ausländer.  
**Frau A. Paulus, Körnerstr. 32, II.**